©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

OÖ. Landesmuseen Jahresbericht 2004

Bibliothek

Statistik

Literaturbestand: 149 997 Bände
Bestandsvermehrung: 2067 Bände
Entlehnungen: 1587 Personen entlehnten 3856 Bände
Benützer vor Ort: 1736 Personen benützten 10717 Bände

Die **Energie AG** übernahm dankenswerterweise auch 2004 wieder die Kosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften (das sind: „Plant Systematics and Evolution" und „Archiv für Hydrobiologie").
Zahlreiche höhere Schulen Oberösterreichs spendeten ihre jährlichen Schulberichte.
Die Bibliothek bedankt sich bei jenen Auktionshäusern, Antiquariaten und Kunsthandlungen, die ihre Kataloge kostenlos zur Verfügung gestellt haben.
Zahlreiche private Spender haben die Bestände der Bibliothek auch im Jahr 2004 bereichert. Die Bibliotheksleitung bedankt sich im Namen aller Benutzer recht herzlich.

Manuskripte

Die **Sammlung von Stammbüchern** wurde geordnet, katalogisiert und signiert, sodass nun wissenschaftliches Arbeiten und Zitieren möglich sind. Die Bibliothek bewahrt 38 Stammbuchmanuskripte auf aus einem Zeitraum von 1515 (Wappenbuch des Hanns Huemer) – 1928 (Wiener Klassenstammbuch). Sie stammen großteils aus Oberösterreich, aber auch Wien und Niederösterreich sind vertreten, sowie Nürnberg und Regensburg.
Die Sammlung umfasst Beispiele aus allen Entwicklungsstufen des Stammbuches, vom adeligen Wappenbuch auf Grundlage eines Vordruckes mit eingeschossenen Blättern für Text und Miniaturen, über das liebliche Biedermeier-Stammbuch mit vielen phantasievoll geschmückten Einzelblättern, das höchst private Stammbuch mit Einträgen berühmter Künstler und Schriftsteller um 1900 bis zum trivialen Erinnerungsbüchlein des 20. Jahrhunderts.
Auch der einzige Autograph Johannes Keplers, der in der Bibliothek aufbe-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

wahrt wird, ist ein Stammbuchblatt! (1612)
Einem weiteren Teil der Manuskripte, nämlich der **Sammlung handgeschriebener Kochbücher**, wurde erhöhte Aufmerksamkeit zuteil. Initiiert durch den Ausstellungszyklus „Die Sinne" wurden alle 72 Kochbücher (aus einem Zeitraum von 1646 bis 1900) gesichtet, die Provenienzen festgestellt, ein zusammenfassendes Verzeichnis erstellt und die historischen Rezepte zur „Linzer Torte" ausfindig gemacht. Als Ergebnis dieser Forschungen erschien im März 2004 der Band 13 der „Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich" mit dem Titel **„Wie mann die Linzer Dortten macht"**, historische Rezepte zur Linzer Torte aus der Kochbuchsammlung der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums. Das Buch enthält 40 Rezepte (von insgesamt 83 vorhandenen) der Linzer Torte von 1710 bis 1858, alle transkribiert, in heutige Maße umgerechnet und ausprobiert.

Weitere Publikationen der Bibliothek:

„Wie mann die Linzer Dortten macht" / Waltraud Faißner. Vorstellung des Buches. OÖ. Museumsjournal 14.2004, H.3
Grenzenlos: Linzer Torte / Waltraud Faißner. OÖ. Museumsjournal 14.2004, H.7
Die „Linzer Dortten" zieht Kreise / Waltraud Faißner. Bericht über die Buchpräsentation in Barcelona. OÖ. Museumsjournal 14.2004, H.12
Oberösterreichisches Landesmuseum / Bibliothek. Vorstellungs-Artikel im Tagungsband des 28. Österreichischen Bibliothekarstages, 21.–25. Sept. 2004 in Linz. Wer und Was in Linz, S. 177–181

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

2004 wurden folgende Publikationen im Schriftentausch an Partner im In- und Ausland abgegeben:
1. **Jahrbuch des OÖ. Musealvereines.** Jg.148, T.1.2. 2003
2. **Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen,** N. S.:
   N.S. 8 Third Eye Günther Selichar 2004
   N.S. 9 Flexible 4 Identities 2004
   N.S. 10 Weihnachtskrippen in Oberösterreich / Dietmar Assmann. 2003/04
   N.S. 11 picksiass & stinksauer. Sinne I – Geschmack und Geruch. 2003/04
   N.S. 12 picCbook Oliver Dorfer 2004

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

N.S. 13 Reinhard F. Funke (1886–1980) 2004
N.S. 14 Diversität und Biologie von Webspinnen, Skorpionen und anderen Spinnentieren 2004
N.S. 15 Andererseits: Die Phantastik 2004
N.S. 16 Moderato cantabile – Sigrun Appelt 2004
N.S. 17 Dinge des Alltags 2004
N.S. 18 Leben auf der anderen Seite, Schloss Aurolzmünster 2004
N.S. 19 Klimt, Schiele, Kokoschka, Kubin 2004
N.S. 20 Reise durch die Natur Jordaniens. 2004
N.S. 21 Avantgarden z. B. 2004
N.S. 22 Wilhelm Scherübl Visible Growth 2004
N.S. 23 Hauenschild Ritter Zeichnungen 2004

3. **Kataloge ohne hauseigene Zählung:**
   Phantastischer Spaziergang – die andere Seite von Linz / Dagmar Höss. 2004
4. **Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich:**
   13. „Wie mann die Linzer Dortten macht" / Waltraud Faißner. 2004
   14. Medaillen und verwandte Objekte T.4 = Stadt Wels. Numismata Obderennsia / Fritz Hippmann. 2004
   15. Der Schatzfund von Fuchsenhof / hrsg. von Bernhard Prokisch u. Thomas Kühtreiber. 2004
5. **Oberösterreichisches Museumsjournal.**
6. **Neues Museum** – die österreichische Museumszeitschrift.

Leihgaben für Ausstellungen

Die Bibliothek konnte 2004 für folgende Ausstellungen Leihgaben zur Verfügung stellen:
„Andererseits: Die Phantastik" (Schloss) – „Zauberbücher", sowie Literatur, die sich mit Aberglauben und dem „Faust"-Thema befasst
„Die Sinne 2 – Hören und Sehen" (Schloss) – die Mozart-Autographen (2 Lieder), Mozarts „Glückswunsch beim Punsch"; verschiedene Porträts Mozarts und Beethovens und historische Notendrucke einzelner Werke; historische Literatur zu Architektur und Perspektive, Mathematik, Mikroskopie, Entwicklung von Elektrizität und Beleuchtung

Pflanzenkunde im Mittelalter. Ausstellung Schloss Moyland, Bedburg-Hau, 27. Juni–1. November 2004. Das **„Kräuterbuch des Johannes Hartlieb"** (MS 4) wurde als Ausstellungsobjekt angefordert. Johannes Hartlieb (vor 1410–

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

um 1470), ein berühmter Arzt aus Bayern, gilt als Verfasser vieler naturwissenschaftlicher Abhandlungen. Dieses bis 1949 unbekannte Werk dürfte 1435–1450 in Burghausen an der Salzach entstanden sein. Die Handschrift ist ein wichtiges Bindeglied zu den ersten gedruckten Kräuterbüchern. Es enhält 112 stark stilisierte Abbildungen von Heilpflanzen, folgend der Tradition der ärztlichen Hochschule von Salerno, dazu die Beschreibungen der Drogen und ihrer Wirkungsweise in deutscher Sprache.

Waltraud Faißner

Graphische Sammlung

Das Arbeitsjahr 2004 zeichnete sich durch eine rege Ausstellungstätigkeit aus. Es wurden zahlreiche Ausstellungsprojekte gemeinsam mit anderen Institutionen und Abteilungen ausgeführt, aber auch ein umfangreicher Leihverkehr war zu verzeichnen. Objekte aus der Graphischen Sammlung waren bei bedeutenden nationalen wie internationalen Ausstellungen vertreten. Zudem konnten in diesem Jahr 699 graphische Blätter neu inventarisiert und wissenschaftlich bearbeitet werden. Hier sei im Besonderen auf 92 Blätter von Alfred Kubin hingewiesen, die von Frau Elisabeth Bruckmüller, einer Nichte Kubins, an das OÖ. Landesmuseum übergeben wurden. Außerdem wurde uns ein umfangreiches Konvolut an Zeichnungen von oö. Künstlern durch Herrn Gernot Kinz überlassen. Alle Arbeiten wurden sogleich in textlicher und bildlicher Form in die Bilddatenbank der Graphischen Sammlung aufgenommen. Die Digitalisierungs- und Erfassungsarbeiten in der Bilddatenbank konnten ebenfalls weiter fortgesetzt werden. So konnten neben dem Bestand an Ortsansichten (6000 Blätter) nun auch bereits der meiste Teil der Sammlung an Handzeichnungen (ca. 10.000 Arbeiten) erfasst werden.

Ausstellungsprojekte gemeinsam mit der oö. Landesgalerie

- 21. Jänner bis 2. Mai 2004 „Aus der Sammlung Walter: Körpergrenzen" im Gotischen Zimmer der oö. Landesgalerie
- 13. Mai bis 27. Juni „Aus der Sammlung: Margret Bilgers LEBENSwerk" im Wappensaal der oö. Landesgalerie
- 7. Juli 2004 bis 16. Jänner 2005 „Aus der Sammlung: Herbert Fladerer" im Gotischen Zimmer der oö. Landesgalerie

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Linzer Schlossmuseum

- 5. Oktober bis 21. November 2004 „Klimt, Schiele, Kokoschka, Kubin – Grafiken aus einer österreichischen Privatsammlung" im Erdgeschoss des Linzer Schlossmuseums

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit Dr. Wolfgang Schreiner (Bad Steben)

- 30. Juli bis 3. Oktober 2004 „Leben auf der anderen Seite. Graphik aus dem ehemaligen Ostblock. Die Sammlung Schreiner" im Schloss Aurolzmünster

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Stadtmuseum Wiener Neustadt

- 18. November 2004 bis 13. Februar 2005 „Begegnung mit Alfred Kubin" im Stadtmuseum Wiener Neustadt

Leihgaben

Bei folgenden nationalen und internationalen Ausstellungen waren Blätter aus der Graphischen Sammlung des OÖ. Landesmuseums vertreten:
(Aus Platzgründen werden lediglich der Name des Museums und der Titel der Ausstellung, nicht aber die entlehnten Objekte angeführt.)

- Centre Culturel, Valencia: „El salvaje europeo", Levico Terme
- Centro Studi sulla Storia dell'Europa Orientale: „Kriegsmalerei"
- Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm: „Biblische Themen in der Graphik der Moderne"
- Egon Schiele Art Centrum, Krumau: „Alfred Kubin: Rhythmus und Konstruktion"
- Fondazione Antonio Mazzotta, Mailand: „Il Cavaliere Azzurro"
- Galerie Maerz, Linz: „Bauer, Knogler, Lichtenauer, aktuelle Werke"
- Galerie der Stadt Aschaffenburg: „Arnulf Rainer Retrospektive"
- Galleria d'Arte Moderna, Bologna: „Ideale e realtà. Una storia del nudo dal Neoclassicismo ad oggi"
- Institut für Kulturförderung: „Grenzenlos – Geschichte der Menschen am Inn" (OÖ. Landesausstellung 2004)
- Instituto Nacional di Las Bellas Artes, Mexiko: „The Symbolistic Movement"

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

- Linzer Schlossmuseum: „Andererseits: Die Phantastik"
- Linzer Schlossmuseum: „Sinne I – Schmecken und Riechen"
- Museo di arte moderna e contemporanea, Rovereto: „Il bello e le bestie"
- Museum Innviertler Volkskundehaus, Ried: „Margret Bilger – Textilarbeiten und Malerei zum 100. Geburtstag"
- MuseumsQuartier, Wien: „Bäcker/Hinterberger/Kienzer/Mittringer/Riedl/Zechyr"
- Neue Galerie, New York: „Grotesk"
- Nordico, Museum der Stadt Linz: „Matthias May und seine Schule"
- Nordico, Museum der Stadt Linz: „Ludwig Schwarzer"
- Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf: „Ein gefährliches Spiel der Moderne – Expressionismus und Wahnsinn"
- Stadtmuseum Graz: „Die Gesetze des Vaters. Hans und Otto Gross, Sigmund Freud und Franz Kafka"
- Stadtmuseum Wiener Neustadt: „Begegnung mit Alfred Kubin"
- Stift Schlierbach „Margret Bilger – Schlierbacher Studienporträts"
- Verein Leipziger Bibliophiler Abend: „Hans Fronius – unveröffentlichte Illustrationszyklen zu literarischen Themen"
- Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen: „Der Blaue Reiter"

Neuzugänge

Ingesamt wurden 699 graphische Arbeiten neu inventarisiert, wissenschaftlich bearbeitet und in den Bestand der Graphischen Sammlung aufgenommen. Davon wurden 142 Blätter von der Landeskulturdirektion übernommen, wobei besonders das Konvolut an Zeichnungen (131 Blätter) von Margret Bilger zu erwähnen ist.
Alle neu inventarisierten Arbeiten wurden gleichzeitig in der elektronischen Bilddatenbank textlich und bildlich erfasst. Das angefertigte digitale Foto wurde im digitalen Fotoarchiv der Graphischen Sammlung abgelegt und stellt nicht nur eine Hilfe bei der Verwaltung der Arbeiten dar, sondern dokumentiert auch den aktuellen Zustand der Blätter.

Schenkungen

- Sechs Collagearbeiten vom Künstler Rudolf Huber-Wilkoff
- Je eine Druckgraphik von Leonid Tishkov, Gilbert Bretterbauer, Cosima von Bonin, Johanna Kandl, Beatrix Sunkovsky und Irma Eberl wurde uns

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

von Herrn Wiesinger geschenkt.
- Ein Siebdruck von Hans Ticha wurde uns von Herrn Dr. Schreiner anlässlich der Ausstellung „Leben auf der anderen Seite. Graphik aus dem ehemaligen Ostblock" überlassen.
- Neunzehn Farblithographien vom Künstler Ernst Hager
- Eine Mischtechnik von Teresa Präauer
- Vier Zeichnungen von Hans Fronius wurden uns von Frau Christin Fronius geschenkt.
- Zwei Aquarelle von Linz von Bernhard Vogel wurden uns von Herrn Professor Graninger übergeben.
- Eine Farblithographie vom Künstler Otto Zitko

Ankäufe

(Jene Ankäufe, die von der Landeskulturdirektion bzw. von der oö. Landesgalerie getätigt, aber zur Verwaltung in die Graphische Sammlung gegeben wurden, sind nicht inkludiert.)
- Aquarell mit einem Grundriss des Traunfalls aus dem Jahre 1820 von Karl Ritter
- Zeichnung (Bleistift, Tusche) mit dem Panorama von Losenstein von Josef Gabriel Frey aus dem Jahre 1832
- Holzschnitt mit der Darstellung von Herkules und Atlas aus dem Jahre 1550 von Heinrich Aldegrever
- Drei Lithographien „Überfall", „Stier auf der Alm" und „Heimkehr" von Alfred Kubin

Restaurierung

Carl Goebel „Ölbergkapelle bei der katholischen Pfarrkirche in Hallstatt"
Carl Philipp Fohr „Der Graf von Habsburg bietet einem Priester sein Ross an"
Johann Sutter „Lukas malt die Madonna"
Johann Sutter „Susanna im Bade"
Valie Export „Frau mit Hochhausarm" und „Der Zug"

Monika Oberchristl

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

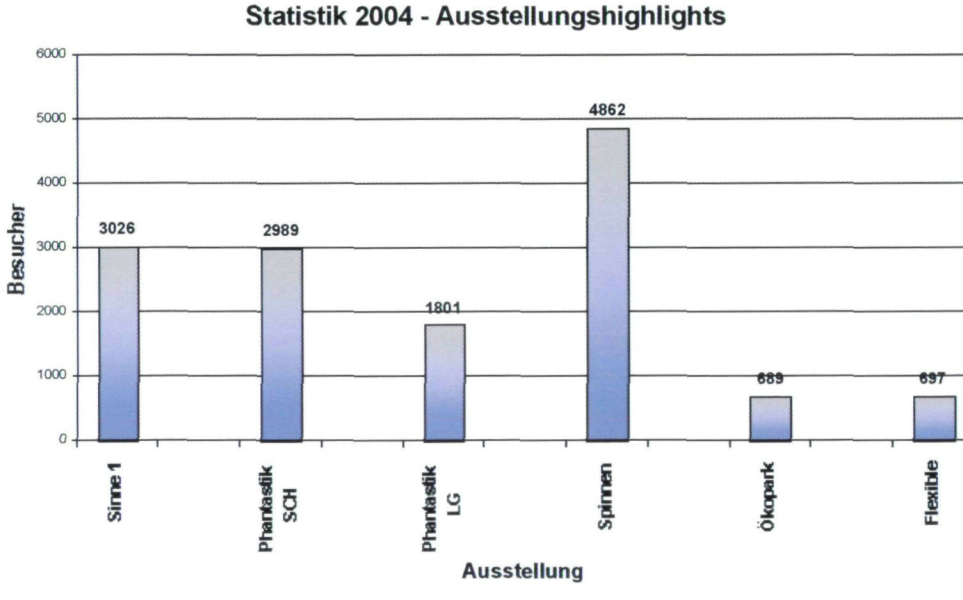
Kulturvermittlung

Besucherzahlen

Gemessen an den Besucherzahlen war das Jahr 2004 ein sehr erfolgreiches für die Kulturvermittlung; allein über die Traumwerkstatt wurden 1.352 Führungen und Workshops durchgeführt.

Programme der Traumwerkstatt (Führungen und Workshops)	21.934 Besucher
„Oberösterreichische Jugend" (Führungen)	7.230 Besucher
„ViM – Vorschulkinder im Museum"	4.450 Besucher (ca.)
	33.614 Besucher[1]

Ein Diagramm der – was den Besucherzustrom betrifft – besonders erfolgreichen Ausstellungen zeigt, wie viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich an Führungen und Workshops der Traumwerkstatt beteiligten.[2]



1 Diese Zahl beinhaltet nicht Sonderveranstaltungen wie die „Lange Nacht der Museen", das „Sommerfest" im Schlossmuseum oder die „Tage der offenen Tür" im Biologiezentrum.

2 Die Dauer der ausgewählten Ausstellungen war sehr unterschiedlich. Dies hat selbstverständlich auch auf die Besucherzahlen Einfluss.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Infrastruktur

Die Umbauarbeiten im Schlossmuseum „bescherten" unseren Besucherinnen und Besuchern Anfang Mai einen **neuen Vermittlungsraum** im so genannten „Hessenraum" des Schlossmuseums. Eine Stoffdecke wurde in diesen sehr hohen Raum eingezogen. Er bietet nun ein ansprechendes Ambiente, in dem das Museumspublikum seine Kreativität ausleben kann.

„Andererseits: Die Phantastik" (Landesgalerie & Schlossmuseum)

Bei dieser Großausstellung wurden vom Vermittlungsteam neben den üblichen Vermittlungsprogrammen (Führungen, Workshops, Ferienaktionen) weitere Akzente gesetzt:

- Der **interaktiver Vermittlungsraum** (im „Mostmuseum" des Schlossmuseums) lud die Besucher ein, ihre eigenen phantastischen Welten bzw. Wesen zu bauen. Zur Verfügung standen zwei Kojen – eine schwarz, die andere weiß – und verschiedene Objekte aus unterschiedlichsten Materialien. Die (weiße bzw. schwarze) Oberfläche dieser Gegenstände wurde durch Diaprojektionen beleuchtet.
- Es war ein besonderes Anliegen bei diesem Großprojekt, Besucherinnen und Besucher zu animieren, sich mit der eigenen Kreativität und den eigenen Phantasien auseinander zu setzen. Die beiden **Kreativbewerbe** (der erste lief im Vorfeld der Ausstellung für Schulen; der zweite wurde parallel zur Ausstellung für Kinder und Erwachsene veranstaltet) erhielten großen Zuspruch: Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich an den Bewerben „Phantastisch reisen". Die Ergebnisse und prämierten Werke wurden in zwei Ausstellungen in der „Anderen Galerie" der Landesgalerie präsentiert.
- Dem Vermittlungsteam oblag es, auch eine „physische Klammer" zwischen diesen beiden Ausstellungsorten zu schaffen. Das Zitat von Alfred Kubin *„Die Welt ist Einbildungskraft"* wurde Motto der **„phantastischen Broschüre"**. Diese beschreibt kuriose Geschichten rund um die Linzer Altstadt am Weg vom Schlossmuseum in die Landesgalerie.
- Die Kooperation mit den Linzer StadtführerInnen fand in den **phantastischen Rundgängen** durch die Linzer Altstadt besonders guten Anklang: An 4 Freitag Abenden wurden 131 Interessierte an „magische" Orte zwischen Schlossmuseum und Landesgalerie geführt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Biologiezentrum

2004 hatten die Besucher an gleich zwei **„Tagen der offenen Tür"** (im April und September) die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Biologiezentrums zu sehen. Im April konnten Besucher die *„Natur genießen"*: Angelehnt an die neuen Vermittlungsprogramme im Ökopark wurden die Besucher auf kulinarische Köstlichkeiten aus der heimischen Natur aufmerksam gemacht (vom Brunch mit Leckerbissen aus Wildkräutern über eine Wildkräuter Frittierstation und Veilcheneis bis zum Henna-Tattoo-Salon).
Im September stand der Tag unter dem Motto *„DNA, Spinnen und Internet. Forschen im 21. Jahrhundert"*. Neben zwei Vorträgen über das virtuelle Costa Rica Herbar und über das neue Genetiklabor am Biologiezentrum bot der „Tag der Offenen Tür" Tipps für all jene, die sich eine Vogelspinne als Haustier anschaffen wollen.
Für Kinder waren an beiden Tagen – im April und im September – Forschungsstationen im Ökopark eingerichtet, bei denen es Aufgaben zu lösen und Experimente zu machen galt.
Mit der **„Langen Nacht der Fledermäuse"** setzte das Biologiezentrum einen weiteren Schwerpunkt in der Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche (Ferienaktionen) im Sommer: Das Museum war in diesem Zusammenhang eine Plattform für junge Umweltspürnasen bei einer Entdeckungsreise durch die heimische Natur.

Symposien

Im Juni und im Oktober fungierten die Oberösterreichischen Landesmuseen als österreichweite Kulturvermittlungsplattform. Bei dem gemeinsamen **Symposion „Ansprüche und Realitäten"** des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen mit dem Österreichischen Museumsbund wurde über die aktuelle Situation in der Kulturvermittlung diskutiert. Beispiele für zeitgemäße Vermittlungsmethoden wurden in der Ausstellung „Andererseits: Die Phantastik" von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Symposiums selbst erprobt und überprüft. Die aktualisierten, vom Verband der KulturvermittlerInnen erstellten Kriterien zur Zertifizierung von professionellen KulturvermittlerInnen wurden ebenso vorgestellt. Zwei Referate zur aktuellen Situation in der Kulturvermittlung runden das Symposion ab.
Das 25-Jahres-Jubiläum der einzigartigen Gratis-Aktion für Kindergärten und Vorschulen wurde mit dem **Symposion „Vorschulkinder im Museum"** gebührend gefeiert. Über 105.000 Kindern wurde bislang die Möglichkeit ge-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

boten, die OÖ. Landesmuseen mit der Museumskindergärtnerin zu entdecken.

Sandra Kotschwar

Ur- und Frühgeschichte

Tätigkeiten in der Sammlung/Freie MitarbeiterInnen/Materialbearbeitungen/Ausstellung

Es erfolgte die Vernetzung aller Abteilungscomputer für die Nutzung des Programms „Compendis".
Ständige Ordnungsarbeiten in der Sammlung wurden gemeinsam mit freien MitarbeiterInnen durchgeführt. Mag. Christian Hemmers arbeitete im Rahmen eines dreimonatigen Halbtagsvertrags an der Sammlungserfassung in Compendis (Standort, Überprüfung der Inventarnummern, Eingang, Restaurierung, Entlehnungen, Publikation, etc.). Frau Margarita Pertlwieser begann intensiv mit der digitalen Transkription sämtlicher handschriftlicher Unterlagen in den Fundakten aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.
Die Arbeit am Material des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Mitterkirchen wurde fortgesetzt.
Im Rahmen eines fünfmonatigen Werkvertrags bearbeitete Frau Mag.ª Karin Lindenbauer das anthropologische Material von Haid/Welser Heide (Frühbronzezeit). Die Ergebnisse flossen in die Bearbeitung des archäologischen Materials durch Frau MMag.ª Martina Reitberger ein.
Weiterhin wurden diverse BearbeiterInnen von Materialien aus der Sammlung betreut.
Dr.in Marianne Kohler-Schneider (Boku Wien) wurde archäobotanisches Material (verkohltes Getreide) von Mondsee zur wissenschaftlichen Analyse überlassen.
Mag. Manfred Schmitzberger (Archäozoologe) begann freiberuflich in den Räumen der Welserstraße zu arbeiten (Kooperationen bei der Bestimmung von Tierknochenmaterial aus den Sammlungen sowie Aufbau einer archäozoologischen Vergleichssammlung).
Ein Teil des Tiefkellers in der Dauerausstellung im Schlossmuseum wurde durch zehn neue Text-/Bildtafeln zu den Methoden der Archäologie neu gestaltet.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Veranstaltungen/Kooperationen

Das erste Treffen von in archäologischen Einrichtungen arbeitenden ArchäologInnen Österreichs wurde gemeinsam mit Dr. Raimund Kastler (Salzburger Museum Carolino Augusteum) im OÖ. Landesmuseum organisiert. Mehrere weitere Treffen folgten. Ziel ist die ständige Kooperation zwischen den Bundesländern/Museen.
Auf Einladung des NÖ. Landesmuseums (Helmut Windl) wurde ein Vortrag über die neugestaltete Dauerausstellung im Schlossmuseum beim Treffen des „AIN – Archaeological Interpretation Network" in Asparn/Zaya gehalten.
Im August wurden gemeinsam mit Dr.in Maria-Christina Zinglere bei der Kinderuniversität Steyr eine Vorlesung und ein Seminar zur Archäologie gehalten.
Anfang September fand das 3. Keltenfest im Freilichtmuseum in Mitterkirchen statt, welches im Rahmen der wissenschaftlichen Betreuung von der Abteilung mitorganisiert wurde.
Im November wurde eine dreitägige internationale Tagung mit dem Titel „Interpretierte Eisenzeiten – 1. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie" gemeinsam mit Dr. Raimund Karl (University of Wales Bangor) (50 Teilnehmende, 20 Vortragende) organisiert. Die Tagungsbeiträge werden in den „Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich" publiziert.

Projekte

Mitterkirchen: Die seit dem Hochwasser 2002 existierende Idee einer Verlegung und Vergrößerung des Freilichtmuseums wurde aufgegriffen und in enger Kooperation mit der Gemeinde Mitterkirchen sowie der Regionalentwicklung mit der Erarbeitung des Konzepts für „Medionemeton – Das Keltendorf in Mitterkirchen/OÖ" (Freilichtmuseum Neu) gemeinsam mit Dr. Raimund Karl (Bangor/Wales) und Klaus Löcker (Wien) begonnen. Das Projekt wurde mehrfach in der Region vorgestellt. Die ständige wissenschaftliche Betreuung des Freilichtmuseums Mitterkirchen wurde fortgesetzt.
Mondsee: Die Arbeiten am Konzept für ein Pfahlbaumuseum und das damit zusammenhängende Forschungsprojekt (Unterwasserarchäologie) wurden gemeinsam mit Mag. Wolfgang Lobisser und der Tauchequipe Salzkammergut (Mag. Cyril Dworsky, Mag. Thomas Reitmaier, Dr. Rupert Breitwieser) fortgesetzt. Zwecks Identifikation jener prähistorischen Seeufersiedlung im Mond- oder Attersee, die im Falle einer Finanzierung des Projektes erforscht und vor der Zerstörung durch die bekannten modernen Faktoren dokumen-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

tiert werden soll, und die außerdem die Befunde zwecks Nachbau im Freilichtmuseum liefern wird, wurden unterwasserarchäologische Detailsurveys mitorganisiert. Gemeinsam mit der Regionalentwicklung wurde ein detailliertes Anforderungsprofil für eine im nächsten Jahr zu erstellende Machbarkeitsstudie erarbeitet.
„Hallstatt Antiqua": Das bereits einmal abgelehnte Fondprojekt „Hallstatt Antiqua" (Erfassung der alt- und neugegrabenen Objekte aus dem Gräberfeld sowie Vernetzung mit den Informationen aus der alten Dokumentation ab Ramsauer zwecks Überprüfung der in der allgemeinen Hallstattforschung ständig verwendeten Grabinventare) gemeinsam mit der Prähistorischen Abteilung (Dir. Dr. Anton Kern, Dr.in Maria-Christina Zingerle) des NHM Wien wurde neu adaptiert und erneut beim Forschungsfond eingereicht. Mit dem Hinweis auf die nicht ausreichende Berücksichtigung der von den Gutachtern vorgeschlagenen Änderungen, die vom Projektteam als für das Projekt nicht sinnvoll erachtet worden waren, wurde der Antrag erneut abgelehnt.
„Prähistorische Genderbilder: Für die Erarbeitung und Einreichung eines Projektantrages mit dem Titel „Prähistorische Genderbilder im (außer-)wissenschaftlichen Diskurs" für ein „Transdisziplinäres Forschungsförderungsprogramm" des BMBWK wurde eine Arbeitsgruppe (Prähistorikerinnen, Psychologe, Sozialanthropologen, Soziologinnen, Geomant) gebildet. Der Antrag wurde mit dem Hinweis auf die Überschreitung der zulässigen Höchstzahl um 1000 Zeichen abgelehnt.

Museales Extern

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Stadtmuseum Perg und MMag.a Martina Reitberger, Dr.in Maria-Christina Zingerle und Oliver Pfeiler wurde bezüglich einer neuen archäologischen Ausstellung das inhaltliche und gestalterische Rohkonzept samt Kostenschätzung erstellt.
Für einen kleinen ur- und frühgeschichtlichen Teil in einem möglichen Wehrgeschichtlichen Museum in Leonding wurde ein Rohkonzept erstellt.

Restaurierung

Metallrestaurierung Oskar Kassik: Der Helm von Mitterkichen wurde zwecks Entlehnung (Trient) restauriert und völlig neu aufgebaut. Die Restaurierung der Metallobjekte von Mitterkirchen wurde fortgesetzt, sowie die Re-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

staurierung unterschiedlichster Münzen durchgeführt. Außerdem konnte das nicht mehr funktionsfähige Sandstrahlgerät ersetzt werden.
Frau Ing. Heike Rührig führte im Rahmen eines Vertrages eine Bestandsaufnahme des restauratorischen Zustands des keramischen Materials von Mitterkirchen durch.

Jutta Leskovar

Römerzeit-, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie

Konzipieren und Aufstellen der Limestafeln

Anlässlich des Archäologieprojektes 2003 war geplant gewesen, entlang des Donaulimes in Oberösterreich Hinweistafeln aufzustellen. Da das Budget dann aber bereits ausgeschöpft war, verschoben wir dieses Projekt auf 2004. Entlang der Donau verlief die Grenze des Imperium Romanum. Im Gegensatz zum festen Limes, der aus einem Grenzwall und Befestigungsanlagen bestand, bildete in Oberösterreich, wie in vielen anderen im Osten anschließenden Ländern, die Donau die Grenze des Weltreiches. Diese Flussgrenzen *ripa* waren durch Wachttürme, Kastelle und Straßen befestigt und kontrollierten so eindrucksvoll die Grenze der Lateinisch sprechenden und schreibenden Welt.
Viele dieser 2000 Jahre alten Reste liegen heute verfallen unter der Erde. Um Besuchern, Touristen und Radfahrern, einen ungefähren Eindruck der damaligen Bauten zu vermitteln, wurden als Illustration diese Tafeln aufgestellt.
Konzipiert wurden die Tafeln von der Sammlungsleiterin, gestaltet von Mag. Katzlberger, OÖLM und finanziert von der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich, der Landeskulturdirektion und den OÖ. Landesmuseen.
Die Gemeinden, Engelhartszell, Haibach o.Donau, Eferding, Wilhering und Enns besorgten die Aufstellung der Tafeln.

Mitarbeit am Kulturprojekt des Landes Oberösterreich 2004: Hl. Florian, entflammt 2004

Für den Katalog zu diesem Projekt wurden die wissenschaftlichen Texte zu den Objekten , die als Leihgaben seitens der Sammlung zur Verfügung gestellt worden waren, verfasst.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Im Mai fand in Enns und in Linz im Schlossmuseum ein wissenschaftliches **Symposion** zur Basilika St. Laurentius statt, das vom OÖ. Landesarchiv, der Landeskulturdirektion und den OÖ. Landesmuseen vorbereitet worden war. Dabei hielt die Sammlungsleiterin einen **Vortrag** über mittelalterliche und neuzeitliche Funde aus der Basilika St. Laurenz mit besonderer Betonung auf Glaubenszeichen.
Das Wissensgebiet hat in letzter Zeit für die Mittelalterarchäologie, wie aus der Fülle der Literatur ersichtlich, an Bedeutung bekommen, da auf Grund der genauen Fundumstände gegenüber den vielen Objekten aus volkskundlichen Sammlungen, deren Herkunft meist unbekannt ist, zusätzliche Informationen gewonnen werden können.
Dieser Vortrag wurde dann für die Ducklegung vorbreitet und ist im Druck .
Als besonders schönes Ergebnis war eine Paternosterschnur aus dem 15. Jh. anzusprechen, die im Grab einer jungen Frau im Friedhof, der unter der Sakristei zutage kam, angetroffen worden war. Das durch die spätere Sakristeimauer gestörte Grab datiert noch ins 15. Jh.
Rosenkränze mit Wallfahrtsanhängern zeigten das barocke Glaubensbild der damaligen Zeit

In der Welserstraße 20, dem seit 2002 neuen Depot und Bürogebäude der OÖ. Landesmuseen gründete die Sammlungsleiterin eine **Arbeitsgemeinschaft für Römerzeit-, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie**. Durchschnittlich 30 bis 40 Interessierte besuchten bei freiem Eintritt diese jeweils am 3. Donnerstag im Monat stattfindende Veranstaltungsreihe, bei der Vorträge angeboten werden, Funde bestimmt und persönliche Kontakte geknüpft werden können.
Ehrenamtliche Mitarbeiter leisten Vorarbeiten zum Inventarisieren von Altfunden.
Am Turntobel, OG Kefermarkt wurden die **Ausgrabungen** in kleinem Umfang fortgesetzt.
Herr DI Lichtenberger präsentierte im Schlossmuseum seinen Roman, Leichtes Geld , der in der Römerzeit spielt.
Mit der ARGE Latein wurde das Projekt **noricum ripense online** begonnen.

Christine Schwanzar

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kunstgeschichte/Alte Kunst

Schenkung Kastner:

Frau Ing. Franziska Kastner, die Witwe von Univ. Prof. Dr. Walther Kastner, feierte am 27. September 2003 ihren 90. Geburtstag. Zu diesem Zeitpunkt umfasste die von ihr immer wieder großzügig erweiterte Schenkung bereits weit über 1300 Kunstwerke von der Antike bis zur Moderne.

Schausammlungen:

Da wegen der Umbauarbeiten große Teile der Sammlung des Schlossmuseums geschlossen waren, wurde ab 4. Februar 2004 in einer Ausstellung eine repräsentative Auswahl von Hauptwerken gezeigt.

Ausstellungen:

Mehrere Ausstellungen des Schlossmuseums wurden großteils mit Objekten der Abteilung Kunstgeschichte gestaltet. Eine bereits sehr weitgehend vorbereitete Ausstellung über Adalbert Stifter und die Denkmalpflege in Oberösterreich kam leider nicht zustande.

Leihgaben:

Wieder wurden zahlreiche Ausstellungen mit Leihgaben unterstützt, unter anderem jene über den hl. Florian im Comitato di San Floriano in Ilegio bei Tolmezzo und im Stift St. Florian. Für beide Ausstellungen wurden mit Unterstützung der Leihnehmer mehrere Werke des Schlossmuseums eigens restauriert. Auch für die Schiele-Ausstellungen in Lugano und Wien (Leopold-Museum), die Ausstellung „Tisch-Gesellschaften" in der Salzburger Residenzgalerie, die Ausstellung über Orient-Maler in der Wiener Hermesvilla, die Ausstellung „Stimmungsimpressionismus" in der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien und die OÖ. Landesausstellung zum Thema „grenzenlos" wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Schenkung:

Von Frau Johanna Steinbüchler, der Witwe des Malers Rudolf Steinbüchler, wurde dem Museum geschenkt:
Hans Spindler, Hll. Barbara und Katharina, um 1620, Holz, Spuren alter Fassung, Inv. Nr. S 1204 und S 1205

Neuerwerbungen:

Josef Danhauser, Bildnis der Frau von Streit (Schwiegermutter des Malers), Öl auf Papier (auf Karton), oval (ursprünglich rechteckig), ca. 28 x 25 cm, Inv. Nr. G 2583
Johann Nepomuk della Croce ?, Kreuzigung, aus Schloss Greinburg, ehemaliges Hochaltarbild der Kapelle von Schloss Zellhof, Öl/Kupfer, ca. 220 x 140 cm, mit außergewöhnlich reichem, originalem Rokokorahmen, Inv. Nr. G 2584
Bildnis der ersten Oberin des Linzer Ursulinenklosters, Maria Anna Cajetana von der Geburt Christi, geborene Feiin Braun von Rosenthal, Öl/Lwd., aus dem Besitz des Malers Ludwig Schwarzer, von diesem aus einem ganzfigurigen Bildnis herausgeschnitten, Hintergrund übermalt, Inv. Nr. G 2585
Hl. Barbara, Oberösterreich, um 1480, Holz, Reste alter Fassung, H. 98 cm, Inv. Nr. S 1203
Martino Altomonte, Ecce Homo, rücks. bez. u. dat. 1733, Öl/Lwd., 81 x 60,5 cm, Inv. Nr. G 2586
Wilhelm Steinfeld, Landschaft mit Blick auf den Mondsee mit der Drachenwand, Öl/Lwd., sign., 52,8 x 61,1 cm, Inv. Nr. G 2587

Tagungen:

Dr. Schultes vom 23.–26. September 2004 am Bruckner-Symposion in Linz (Thema: Kunst und Wahrheit) und vom 1. bis 3. Oktober 2004 am Randhartinger-Symposion in Ruprechtshofen teil. Bei der Tagung „Gotik in der Slowakei und ihr mitteleuropäischer Kontext“, die am 17. und 18. März 2004 in Bratislava stattfand, hielt er ein Referat zum Thema: „Das Relief der Geburt Christi aus Freistadt a. Waag /Hlohovec, die Wiener Burgkapellenfiguren und die Skulpturen des Kaschauer Hochaltars“.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Exkursionen

Dr. Schultes leitete unter dem Titel „Land der Kirchen und Burgen" vom 14.–16. Mai 2004 eine Exkursion des Musealvereins nach Niederösterreich (Via Sacra) und ins Burgenland.

Vorträge:

Dr. Schultes hielt am 1. April 2004 im LKZ Ursulinenhof einen Vortrag über das Turiner Grabtuch, am 10. November sprach er im Stift Herzogenburg über gotische Plastik in und um Krems.

Veröffentlichungen:

Lothar Schultes, Die gotische Pfarrkirche von Schönbach und ihre Ausstattung, in: Belvedere 1/2004, S. 68–79, 109–114
Lothar Schultes, Polen und Österreich im 15. Jahrhundert – Facetten einer künstlerischen Beziehung, in: Evelin Wetter (Hrsg.), Die Länder der Böhmischen Krone und ihre Nachbarn zur Zeit der Jagiellonenkönige (1471–1526). Kunst – Kultur – Geschichte (Studia Jagiellonica Lipsiensia Band 2), Ostfildern 2004, S. 421–432
Lothar Schultes, Ausstellungskatalog Floriano, Ponte di arte e fede tra i popoli d'Europa, Comitato di San Floriano/Milano 2004, Kat. Nr. 4, 6, 12, 15, 17, 20, 21, 22, 31, 32, 39, 62, 64

Lothar Schultes

Numismatische Abteilung

Neuerwerbungen

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 538 Objekte erworben, wiederum fast ausschließlich aus dem Bereich der Obderennsia-Sammlung. Den Schwerpunkt bildeten Medaillen, Abzeichen und Anstecknadeln sowie Geldersatzmittel aus verschiedenen Orten des Landes. Ebenso konnte die Sammlung historischer Wertpapiere ergänzt werden, u. a. durch eine Aktie der Österreichi-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

schen Waffenfabriks-Gesellschaft aus dem Jahr 1921. Ebenso konnten einzelne Fundmünzen aus Oberösterreich erworben werden.
Einen umfangreichen Bestand an Medaillen und Abzeichen zum Thema „Musik" erhielt das Museum durch den Ankauf der Sammlung Prof. Wolfram Tuschner (Wels), der – soweit nicht oberösterreichischer Provenienz – als eigener Bestand der Medaillensammlung angegliedert wurde.
Folgenden Personen und Institutionen sei für die geschenksweise Überlassung von Objekten herzlich gedankt: Dr. Alois Doppelbauer (Gaspoltshofen), Fritz Idam (Braunau), Kons. Gernot Kinz (Neubau), Kons. Walter Pils (Walding), Prof. Mag. Reinolf Reisinger (Linz), Mag. Ute Streitt (Linz), Bürgerkorps Aigen-Schlägl, Uniformiertes Schützenkorps Magdalenaberg, Museumsverein Freistadt, Gemeinde Sierning, Stadtamt Traun, Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Oberösterreichisches Volksbildungswerk, Stelzhamerbund, Verband der Oberösterreichischen Freilichtmuseen, Landesverband der Bürgergarden und Schützenkompanien Oberösterreichs.

Sammlungsbearbeitung

Die im Jahr 2003 begonnene Neulegung der Linzer Medaillen und Abzeichen wurde zugunsten der Ordnung der Welser Bestände (siehe unten) unterbrochen. Diese wurden im Zuge der Vorarbeiten zur Publikation des Bandes V der Numismata Obderennsia neu gelegt und einer Revision unterzogen.

Wissenschaftliche Arbeiten

Im Zentrum der wissenschaftlichen Tätigkeit stand auch in diesem Jahr nochmals die inhaltliche, vor allem aber die redaktionelle Arbeit am Schatzfund von Fuchsenhof, die zu einem beträchtlichen Teil wiederum in Wien stattfand. Am 29. Oktober konnte die umfangreiche Publikation, die als Folge 15 der Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich erschien, schließlich der Öffentlichkeit vorgestellt werden, gleichzeitig erhielt der Fund in einer eigens dafür von Mag. Gerhard Katzlberger entworfenen Vitrine einen dauernden Platz im Münzkabinett des Schlossmuseums. Der Gesellschaft der Förderer des OÖ. Landesmuseums, die als Eigentümerin den Gesamtkomplex dem Museum zur dauernden Aufbewahrung zur Verfügung stellte, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Daneben entstanden kleinere Untersuchungen zur Numismatik und Kunstgeschichte Oberösterreichs, u. a. die Bearbeitung der nachantiken Fundmünzen von Wels. Der Unterzeichnete

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

hielt ferner diverse Vorträge, unter anderem am 1. Österreichischen Numismatikertag in Wien ein Referat zur Situation der Numismatik in Oberösterreich. Die Redaktion von Band V der Numismata Obderennsia, welcher die Medaillen und Abzeichen der Stadt Wels enthält und dessen Manuskript wiederum Fritz Hippmann erstellt hatte, konnte weitergeführt und abgeschlossen werden. Für das Mitlesen des Manuskriptes und zahlreiche stadtgeschichtliche Hinweise gilt Herrn wiss. Kons. Günter Kalliauer, Leiter des Welser Stadtarchivs, unser Dank. Aus Anlass des Erscheinens des Buches wurde in Kooperation mit dem Stadtmuseum Wels eine Ausstellung erarbeitet, welche die numismatischen Objekte der Stadt Wels in einen kulturhistorischen Kontext stellte. Frau Dr. Renate Miglbauer und wiss. Kons. Günter Kalliauer sei für die vorbildliche Zusammenarbeit an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.
Im Rahmen einer vom Unterzeichneten gehaltenen Lehrveranstaltung an der Universität Wien wurde unter anderem an der Erfassung der franzosenzeitlichen Münzschatzfunde aus Oberösterreich gearbeitet.
Ebenso erfolgte wiederum die laufende Registrierung von Fundmünzmaterial, soweit dies zur Kenntnis des Unterzeichneten gelangte.

Sonstiges

Laufend fanden Begutachtungen von numismatischem Material für Privatpersonen statt, die vom Unterzeichneten als Serviceleistung des Landes betrachtet werden.
Einen Großteil der Arbeitszeit des Unterzeichneten nahm schließlich die Tätigkeiten für die Leitung des Schlossmuseums und die Bereichsleitung Kulturwissenschaften ein.

Bernhard Prokisch

Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung

Dieser Sammlungsbereich wurde auch in diesem Jahr von Herrn Kons. Walter Pils ehrenamtlich betreut, der an 51 Diensttagen jeweils von 7.45 bis 15.00 Uhr in der Sammlung tätig war und zusätzlich für Führungen (insgesamt 20) zur Verfügung stand. Insgesamt besuchten ca. 3220 Personen die beiden Standorte im Finanzamt Urfahr und in der Zollamtstraße, sowohl die Dauerstellung als auch gegen Voranmeldung angebotene Depotführungen.
Die Sammlung erfuhr einen Zuwachs von 291 Einzelobjekten, etwa 100

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Büchern sowie einer größeren Zahl von Kleinobjekten, vor allem wieder Stempelmarkenbelegen, und umfasst derzeit über 5000 Einzelpositionen und eine in die Zigtausende gehende Zahl von Kleinobjekten.
Mit dem heurigen Jahr betreut Herr Pils nunmehr ein Jahrzehnt lang die Bestände mit großem Engagement und unersetzlichem Fachwissen, wofür ihm an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Walter Pils, Bernhard Prokisch

Volkskunde

Das gesamte Berichtsjahr war gekennzeichnet einerseits durch Bautätigkeiten im Schlossmuseum und damit einhergehenden Verlagerungen von deponierten bzw. auch ausgestellten Museumsbeständen und zahlreichen Besprechungen zur Koordination der Umbaumaßnahmen, die weitgehend parallel zum laufenden Museumsbetrieb stattfinden konnten, allerdings etliche Beeinträchtigungen für Besucher und auch Mitarbeiter des Hauses mit sich brachten und andererseits durch intensive Vorarbeiten für das für 2005 geplante „Jahr der Alltagskultur".

Ausstellungen

Nach dem Abbau der gut besuchten Krippenausstellung begannen die Vorbereitungen für die nun bereits jährlich stattfindenden Sonderausstellungen in der Außenstelle Sumerauerhof, wo am18. April „Spitze – Klöppelhandwerk aus der Tradition zur Gegenwart" durch LH Dr. Josef Pühringer eröffnet werden konnte, eine Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Verein „Forum für alte Handarbeitstechniken" unter der kompetenten Leitung von Frau Inge Geyer durchgeführt wurde und eine beeindruckende Vielfalt an historischen und neu gefertigten Klöppelspitzen und ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Schauklöppeln zu den stark besuchten Veranstaltungen des Vereins „Freunde des Sumerauerhofs" bot.
Außerdem beteiligte sich das Freilichtmuseum Sumerauerhof mit einer von der Volkskundeabteilung zusammengestellten Sonderausstellung „Heiliger Florian – Volkskunst aus Oberösterreich" am „Florian-Jubiläumsjahr" des Landes Oberösterreich.
Im Laufe der darauffolgenden Monate wurden einige Ausstellungen des

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Mühlviertler Schlossmuseums Freistadt, das mit den Beständen des OÖ. Landesmuseums arbeitet, unterstützt und Leihgaben für die Landesausstellung in Reichersberg und Schärding bearbeitet. Die bedeutende Fischereisammlung wurde für das neu entstandene Fischereimuseum in Aschach an der Donau zur Verfügung gestellt.
Durch die Sonderausstellung „Ich steh an deiner Krippe hier..." konnte die Aktion der „Krippenstadt Linz" bereichert werden, für die mit der Eröffnung am 27. November ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vermittlungsprogrammen, Vorträgen, Prominentenführungen und Workshops begann.

Sammlung

Die über 1.300 Objekte umfassenden Neuzugänge sind vor allem unter dem Schlagwort „Alltagsobjekt" zusammenzufassen, da ein Großteil der zahlreichen, finanziell unbedeutenden Ankäufe über sozial-caritative Einrichtungen wie Arge Trödlerladen, bazar oder Carla getätigt wurden. So kam bereits ein reicher Fundus an Objekten für die 2005 geplante Wohnausstellung im Rahmen des Projekts „Alltagskultur seit 1945" zusammen, der von ansehnlich dimensionierten Objekten wie z. B. einer Ledersitzgarnitur oder einer Wohnwand aus den 1970er Jahren bis zu Kleinobjekten wie Blumenübertöpfen, Salzstreuern, Tupperwaredosen, Räucherstäbchen oder einer pastellfarbenen Puppenküche reicht. Der Schwerpunkt lag eher bei Hausrat und Einrichtungsgegenständen und aus Platzgründen weniger bei Möbeln und gesamten Wohnungseinrichtungen. Besonders Gewicht wurde auch Zugängen aus dem Bereich Trachtenbekleidung gelegt, da ein Projekt dieses Themas in Kooperation mit dem „Forum Volkskultur" für 2005 geplant ist.
Daneben konnten aber auch bedeutende Einzelobjekte erworben oder als Spenden übernommen werden, von denen einige auszugsweise genannt seien:
Spende Kons. Gernot Kinz: u.a. zahlreiche Keramiken von Gudrun Schihan, Monika Prachthäuser und Sylvia Schleiß, Kieslinger Keramik, Schleiß Keramik
Ankauf Ursula Buschek: u.a. Spielzeugsoldaten aus Holz mit den Gesichtszügen des Kaisers Franz Josef, Radetzky, Kronberg etc.
Nachlass Rudolf Weissengruber: (Trachten)Bekleidung, 2. H. 20. Jh.
Spende Pfarre Weyer: Bahrtücher
Nachlass des Ehepaars Wohauck: Hausrat und Möbel der 1940er Jahre
Spende Dr. Ilse May: u.a. Schul- und Unterrichtsmaterial der 1930/40er Jahre
Spende Richard Eder, zahlreiche Keramikvasen etc. von „Keramik Eder", Gmunden, Freygasse 13

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Spende Kons. Christa Bumberger: komplette Ausstattung der Schwerttanzgruppe Ebensee aus den 1950er Jahren, größere Bestände an Trachten, Teilen von Trachtenbekleidung und Trachtenmode
Dr. Wolfram Tuschner: 125 Fächer und einige Dutzend Ballspenden und etliches Material zum Thema Ball.

Wissenschaftliche Tätigkeit – Projekt „Alltagskultur seit 1945"

Dieses Österreich weite Projekt wurde zwar innerhalb eines Vereins vorbereitet, aber die Fäden liefen weitgehend über die Volkskundeabteilung des OÖ. Landesmuseums. Daher wurde das Projekt nicht nur bei der OÖ. Heimatforschertagung und bei den „Freunden des Volkskundemuseums" im Landesmuseum Joanneum in Graz vorgestellt, sondern auch ein weiterer Workshop in Linz abgehalten. Bei diesem Symposium am 1./2. April präsentierten nicht nur alle Sammlungsleiter volkskundlicher Abteilungen der Landesmuseen in den Bundesländern ihre „Sammlungskonzepte", sondern auch vergleichbare Institutionen wie das Österreichische Volkskundemuseum, das Wien Museum oder das Technische Museum referierten über ihre Sammlungsstrategien.
In den zahlreiche Arbeitstreffen wurden sogenannte „Leitobjekte" für die einzelnen Dezennien erarbeitet und diese vom OÖ. Landesmuseum gedruckt und publiziert. „Dinge des Alltags. Objekte zu Kultur und Lebensweise in Österreich seit 1945" konnte bei der Pressekonferenz zur Österreichischen Volkskundetagung in St. Pölten vom 9.–12. Juni ebenso präsentiert werden wie das gesamte Projekt. Unter dem Titel „Alltagskulturen. Forschungen und Dokumentationen zu österreichischen Alltagen seit 1945" beschäftigten sich Volkskundler und Kulturanthropologen mit grundsätzlichen Fragen, während in Kurzreferaten etliche der geplanten Ausstellungs- und Forschungsprojekte vorgestellt wurden, u. a. auch die „wie wir wohn(t)en" Ausstellung des Schlossmuseums in Linz. Die gehaltenen Vorträge wurden zur Drucklegung vorbereitet (Erscheinungstermin 2005/06).
Im Bereich Museologie wurde wieder ein „Modul" über „Dokumentation und Inventarisierung" und dem „Umgang mit dem Objekt" bei der „Ausbildung zum Museumskustoden" im Rahmen der „Akademie der Volkskultur" gestaltet.

Andrea Euler

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Technikgeschichte und Wehrkunde

Seit 7. Jänner 2004 gibt es – nach 171jährigem Bestehen des OÖ. Landesmuseums – erstmals den Posten eines „Sammlungsleiters und wissenschaftlichen Referenten" für die Abteilung Technikgeschichte und Wehrkunde.[1]

Technikgeschichte

Nach der im Jahr 2003 erfolgten Übersiedlung der technikgeschichtlichen Sammlungen in das neue Zentraldepot des OÖ. Landesmuseums musste vorerst eine Gliederung der Bestände nach Themengebiet, Größe und Material vorgenommen werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden kleinere Depoteinheiten geschaffen und namentlich mit „Depot Radiosammlung", „Depot Zwischendecke" und „Hochregaldepot Technikgeschichte" betitelt. Die Einhausung erfolgte mittels verschließbarer Türen und einfacher Holzwände, die künftig Schmutz und unerwünschtes Eindringen ausschließen sollen. Im Ansatz konnten die technikgeschichtlichen Bestände thematisch geordnet und den einzelnen Depoteinheiten zugeteilt werden.
Im Zuge der Sichtung und Sortierung der Sammlung wurden zahlreiche technikgeschichtliche Dokumente gefunden, die in weiterer Folge in einem eigens dafür eingerichteten technikgeschichtlichen Archiv untergebracht werden konnten.
Neben der Unterbringung der Objekte konnte die Revision des Schlagwort- und Nummernkatalogs begonnen werden. Um einen Überblick über die im Landesmuseum vorhandenen Objekte zu erhalten, wurden sämtliche Informationen aus Nummern- und Schlagwortkartei mit jenen aus den Inventarbüchern verglichen und ergänzt. Eine Ordnung dieser Informationen in einem Schlagwortkatalog ist das Ergebnis, konnten doch die Inventarnummern mithilfe einer einfachen works-Datenbank relativ leicht ausfindig gemacht werden. 2004 wurden in dieser Datenbank knapp 7400 Objekte aus dem technikgeschichtlichen Bestand dokumentiert und mit einem Standortverzeichnis kombiniert, um ihr Auffinden in Zukunft zu erleichtern. Seither werden die Datensätze ständig ergänzt. Neben dieser einfachen Datenbank, die relativ leicht bestückt und abgerufen werden kann, wurde eine wesentlich kompliziertere Access-Datenbank erstellt, welche die Funktion der Kartei-

1 Museumsjournal, 14. Jahrgang, Mai 2004, S. 3–4.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

karten ersetzt. Ausdrucke aus der Datenbank wurden dem Schlagwortkatalog – in Ordnern – zugeordnet und mit Arbeitsfotos, die den Bestand dokumentieren, ergänzt. Diese neu gefertigten Bilddokumente werden von historischem Fotomaterial begleitet, das nach und nach ebenfalls in den Ordnern gesammelt wird. Die Information zu jedem einzelnen Objekt setzt sich somit aus den alten Karteikarten, den Datenbank-Ausdrucken sowie historischem und neuem Fotomaterial zusammen. Daneben wird jede weitere Information, die ein bestimmtes Objekt betrifft, gesammelt und notiert (z. B. Hinweise auf Publikationen, Restaurierungen etc.). 2004 wurden in Summe 3929 Objekte inventarisiert. Die erfassten Objekte stammen aus dem bislang nicht aufgenommenem Altbestand der Abteilung und Neuzugängen in Form von Kauf und Schenkung.

Um die historischen Fotos auch in Zukunft griffbereit zu haben, wurden die zugehörigen Negative in konservatorisch geeigneten Hüllen abgelegt und nummeriert.

Um Kontakte zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen aufzubauen und zu pflegen, wurden einige Dienstreisen unternommen, wie z. B. Besuche der Sternwarte Kremsmünster und des Technischen Museums in Wien. Weiters konnte die Verfasserin an einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung in Form eines Seminars über die Präsentation technikgeschichtlicher Sammlungen in Museen im Technischen Museum in Wien teilnehmen. In der zweiten Jahreshälfte stand das zweitägige Symposium „Von den Planetentheorien zur Himmelsmechanik" in Peuerbach am Programm.

Die Kontaktpflege sollte sich relativ rasch als fruchtbar erweisen, da die Abteilung mit der Erstellung einer Großausstellung im Jahr 2006 beauftragt wurde und zu diesem Zweck Experten der unterschiedlichen Themenbereiche bei der Bestimmung der Objekte herangezogen werden mussten. Eine begleitende wissenschaftliche Publikation zur Ausstellung stellte die Sammlungsleitung vor eine große Herausforderung. 2004 wurde ein Grobkonzept der Ausstellung erstellt und zahlreiche Fachkollegen konnten als Autoren für den Katalog gewonnen werden. Um die Illustrationen zu dieser Publikation anfertigen zu können, wurde 2004 mit der Reinigung ausgewählter Objekte der technikgeschichtlichen Bestände begonnen.

Im Zuge der Ausstellungsvorbereitung wurde die Sammlung durch Spenden und Ankäufe ergänzt. So konnte 2004 die Übergabe der Telekom Sammlung (Ämter- und Wählamtstechnik), die Übernahme der Sammlungen Franz Rakoczy (Telefonie) und Hermann Huemer (Datenübertragung) in die Wege geleitet werden. Die Telekom Sammlung wurde zu Jahresende ins Depot Wegscheid übersiedelt, die beiden anderen Sammlungen sollen erst im Jahr 2005 dem OÖ. Landesmuseum übergeben werden. Um die sehr große Telekom

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Sammlung aufzufangen, wurden von Seiten des Landes 120 Büroschränke zur Verfügung gestellt, in denen die archivalische Dokumentation deponiert werden wird.
Eine weitere Sammlung erhielt das OÖ. Landesmuseum im Zuge des Projektes „Alltagskultur seit 1945" von einem anonym bleiben wollenden Gönner. Sie beinhaltet Objekte der Haushaltstechnik, der Fotografiegeschichte und der Bürotechnik, die sowohl für die Abteilung Volkskunde als auch für die technikgeschichtliche Sammlung von Bedeutung sind und daher zwischen den Abteilungen aufgeteilt wurde.
Für die Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde wurde von der Sammlungsleitung eine Depotführung angeboten, die dankenswerterweise zahlreiche Einzelspenden der Teilnehmer nach sich zog. Die Objekte wurden in den Bestand integriert.
Für die hauseigene Ausstellung „wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945" und die Adalbert Stifter-Ausstellung in Stift Schlägl, die dem Gedenken des großen oberösterreichischen Dichters gewidmet war, stellte die Abteilung Technikgeschichte Informationen zu den Objekten ihrer Bestände zur Verfügung. Jene Objekte, die 2003 an das Museum in Peuerbach entliehen worden waren, mussten ordnungsgemäß in Empfang genommen und untergebracht werden. Eine kleine Ausstellung, die den Förderern des OÖ. Landesmuseums gewidmet war, bezog auch die technikgeschichtliche Abteilung mit einem Objekt mit ein, da eine wertvolle Kaminuhr des Linzer Uhrmachers Custermann angekauft wurde.
Die ARGE Technikgeschichte wurde gegründet. Sie setzte sich aus folgenden aktiven Mitgliedern zusammen: Univ. Doz. Prof. Dr. Franz Pichler, den pensionierten Telekom-Angestellten Franz Rakoczy und Hermann Huemer, Hermann Rittsteiger, einem pensionierten Mitarbeiter des OÖ. Landesmuseums, dem Angestellten der Bodenprüfstelle BPS, Wolfgang Eichberger, dem Landesbediensteten HR Peter Prosser und dem Chemielehrer Dr. Gerhard W. Pohl. Die Arbeitsgemeinschaft war in drei Untergruppen mit dem Titel „ARGE IT (Informationstechnik)", „ARGE Kommunikationstechnik" und „ARGE Naturwissenschaften" unterteilt. Ziel der Arbeitsgemeinschaften war die Beschaffung von geeigneten Objekten als Ergänzung der vorhandenen Sammlungsbestände, deren Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung. Die allgemeinen Richtlinien, verfasst von Herrn Prof. Pichler, lauteten wie folgt: „Die ARGE Technikgeschichte fühlt sich als verlängerter Arm der OÖ. Landesmuseen und steht diesen als Partner zur Verfügung".[2] Um

2 Ergebnisprotokoll der Besprechung vom 27. Oktober 2004.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

dem geplanten Tätigkeitsfeld der ARGE entgegenzukommen, wurde den Mitarbeitern ein eigener Raum in der Welserstraße mit Telefon- und Internetanschluss zur Verfügung gestellt.
Für ein in Gaspoltshofen geplantes Kino- & Filmmuseum wurde ein Grobkonzept erstellt.
Eine weitaus größere Herausforderung stellt die Idee des neu zu errichtenden Südflügels des Linzer Schlosses dar, in dem die Themenkreise „Natur und Technik" präsentieren werden sollen. In zahlreichen Besprechungen, die bereits 2004 einsetzten, wurde als Vorarbeit ein Konzept zur inhaltlichen Nutzung des möglichen Zubaues erstellt. Die technikgeschichtliche Abteilung soll – ebenso wie die Naturwissenschaften – das erste Mal in der Geschichte des Museums die Möglichkeit einer dauernden Präsentation ihrer Bestände erhalten und auf einer etwa 1200m² großen Fläche die Industrie- und Technikgeschichte des Landes Oberösterreich darstellen. Im Vorfeld hiezu erfolgte eine Begutachtung sämtlicher Objekte des physikalischen Bereiches durch Herrn Mag. Stefan Gschwendtner und Frau Mag. Elisabeth Krebs (Wien). Dieser wertvolle Bestand an Geräten aus dem 18. und 19. Jahrhundert soll nach Abschluss der Bauarbeiten im Linzer Schloss neu aufgestellt werden.

Waffensammlung

Die Übersiedlung der historischen Waffensammlung aus dem Depot Schillerstraße ins neue Zentraldepot Welserstraße erfolgte zwischen 2002 und 2003. Die nunmehr erfolgte Einhausung des neuen Depots schien aus konservatorischen und sicherheitstechnischen Gründen notwendig. Ein angenehmer Nebeneffekt ergab sich durch die neuen Wandflächen, die zur Unterbringung von Gemälden u. ä. genutzt werden können.
Mit der Übersiedlung der Waffensammlung wurde auch die Erstellung eines provisorischen Standortverzeichnisses notwendig, um die Objekten auffinden zu können; die Schaffung eines EDV-gestützten Standortverzeichnisses ist für die kommende Zeit in Aussicht genommen.
Im Zuge der umfassenden Bauarbeiten im Linzer Schlossmuseum musste der größte Teil der Dauerausstellung vorübergehend geschlossen werden. Als Ersatz wurden im ersten Stock wichtige Werke aus den Sammlungen als „Dauerausstellung light" gezeigt, in die die bestehende Schausammlung der Waffen mit einbezogen wurde. Der Waffensaal musste zudem phasenweise als Ersatz für den Festsaal dienen, was ebenfalls Umstellungen erforderlich machte. Schließlich wurde in dem an den Waffensaal angrenzenden Raum der Themenbereich „Bauernkriegszeit" dargestellt. Diese Ausstellung wurde im Au-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gust 2004 wieder abgebaut, da neuerliche Baumaßnahmen die Sicherung der Objekte verlangte.
Im Bereich der Kontaktpflege wurde ein Besuch in Stift Kremsmünster durchgeführt, der die Besichtigung der dortigen Waffensammlung zum Ziel hatte. Dem Schützenverein Steyr, der eine Ausstellung zum 500jährigen Bestehen erarbeitete, wurden Hilfestellungen gegeben, die ebenfalls mit einem Besuch vor Ort kombiniert wurden.
In den Monaten Juli und August konnte mithilfe zweier Ferialpraktikantinnen der Schlagwortkatalog vervollständigt werden. Ältere Karteikarten und historische Fotografien wurden dem Akt beigefügt und durch neue Arbeitsfotos ergänzt. Fehlerhafte Beschreibungen – besonders der in der Außenstelle Schloss Ebelsberg befindlichen Objekte – werden in Zukunft im Zuge einer Revision zu korrigieren sein.

Wehrgeschichte

Weiters erfolgte die Mitarbeit an der Sonderausstellung „50 Jahre Staatsvertrag", die für 2005 geplant ist, ebenso wurde eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Ehre, Stolz und Ansehen" in Schloss Ebelsberg erarbeitet und eröffnet. Ausgestellt wurden Kalenderbilder aus den 1980er Jahren mit Darstellungen österreichischer und deutscher Uniformen des 18. und 19. Jahrhunderts, die aus dem Nachlass von Herrn Ing. Fritz Heiserer im Jahr 2002 an das OÖ. Landesmuseum gelangten und nun erstmals der öffentlich präsentiert werden konnten.
Die umfangreichste Tätigkeit erstreckte sich jedoch auf die Erstellung eines groben Konzeptes zu einem wehrgeschichtlichen Museum Oberösterreichs im Turm Nr. 13 des biedermeierlichen „Lagers Linz" auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Leonding. Die Idee wurde in Zusammenarbeit mit der Kulturdirektion des Landes Oberösterreich und dem OÖ. Landesmuseum weiterentwickelt, da die ursprüngliche Funktion des Turmes einen vorzüglich geeigneten Rahmen für ein wehrgeschichtliches Museum des Bundeslandes abgeben könnte. Die wissenschaftliche Leitung wurde der Unterzeichneten übertragen, die von Dr. Bernhard Prokisch und Kons. Mag. Reinolf Reisinger große Unterstützung erfuhr. Das Grundkonzept wurde festgelegt und die Entscheidung zur Präsentation der oberösterreichischen Wehrgeschichte von der Urgeschichte bis zur Gegenwart getroffen. Frau Dr. Christine Schwanzar und Frau Maga. Jutta Leskovar wurden mit der Konzeption zweier Räume zur Ur- und Frühgeschichte bzw. zur Römerzeit beauftragt. Mag. Gerhard Katzlberger half bei der Errechnung des Finanzbedarfs für die Ausstellungsgestal-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

tung. Die Entscheidung zur Errichtung eines wehrgeschichtlichen Museums für Oberösterreich wurde jedoch bis dato noch nicht getroffen.

Rechtsaltertümer

Die Rechtsaltertümer, die 2002 aus Schloss Scharnstein in das OÖ. Landesmuseum zurückgebracht worden waren, wurden zunächst fotografisch dokumentiert und mit gültigen Inventarnummern versehen. Die Bestände wurden konservatorisch richtig in einer Kompaktanlage untergebracht und immer wieder für Sonder-Ausstellungen entliehen (Cloppenburger Wanderausstellung 2003 „Zur Schau gestellt. Ritual und Spektakel im ländlichen Raum" [Katalog]; Landesausstellung 2004 „grenzenlos. Geschichten der Menschen am Inn"[Katalog]; Bad Haller Ausstellung „Hexenzauber und Aberglaube" [Katalogheft]).
Im September 2004 begann das OÖ. Landesmuseum mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der rechtshistorischen Bestände Oberösterreichs im Rahmen eines breit angelegten Projekts mit dem Arbeitstitel „Schande, Folter, Hinrichtung" und beabsichtigt, im Jahr 2008 diese Objekte in Form einer Ausstellung zu präsentieren. Zu diesem Zweck ist das OÖ. Landesmuseum in Kooperation mit mehreren Institutionen[3] bemüht, eine professionelle Betreuung von Interessenten, v. a. aus dem Kreis der Heimatforscher, anzubieten. Am Beginn des Projektes steht die Sammlung des Materials: ein erster Schritt ist die Erfassung und Bestandsaufnahme der mobilen und nicht mobilen Rechtsaltertümer in oberösterreichischen Museen, in Privatsammlungen, aber auch an Ort und Stelle in den Märkten und Städten des Landes. Jedes ausfindig gemachte Dokument und Objekt soll in Bild und Text dokumentiert werden, dazu tritt die Erfassung der zugehörigen Literatur. In Arbeitsgruppen sollen die vier Bereiche „Objekt im Museum", „Feldforschung", „Archivarbeit" und „Literaturrecherche" abgedeckt werden. Die Betreuung und Begleitung durch das gesamte Projekt erfolgt durch das OÖ. Landesmuseum und seine Kooperationspartner. Bei regelmäßigen Treffen werden die jeweiligen Teilergebnisse der Forschungsarbeiten präsentiert und besprochen. Das möglichst vollständig gesammelte Material soll schließlich ausgewertet und wissenschaftlich aufbereitet werden. Die Forschungsthemen sollen drei Fragekomplexe erschließen: Fragen zum Objekt selbst, Fragen zur Ge-

3 Arbeitskreis für Flur- und Kleindenkmalforscher, Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat OÖ, Diözese Linz / Kunstreferat und Diözesankonservatorat, Gesellschaft für Landeskunde, Landeskulturzentrum Ursulinenhof / OÖ. Volksliedwerk, OÖ. Landesarchiv, HR Dr. Steininger Hermann, Verbund OÖ Museen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

schichte der Ehren- und Körperstrafen und Fragen zum rechtshistorischen Hintergrund von Schandstrafen, Folter und Hinrichtung. Am Ende des Projektes soll eine Publikation stehen, die einen Katalog des landesweiten Bestandes an Rechtsaltertümern und einen aktuellen Forschungsbericht beinhalten wird. Im Katalogteil sollen die im OÖ. Landesmuseum befindlichen Objekte und alle in anderem Eigentum stehenden Rechtsaltertümer Oberösterreichs in Text und Bild dargestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die gesamte Sammlung fotografiert.

Ute Streitt

Restaurierung/Konservierung

Die 2003 im Schlossmuseum Linz begonnenen, umfangreichen Bauarbeiten erstreckten sich auch auf das folgende Jahr. Teile der noch zur Erstausstattung des Museums aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts zählenden Haustechnik – besonders die elektrische Nachtspeicherheizung und die Elektroinstallationen – waren zu erneuern. Die Nachtspeicherheizung konnte durch eine warmwasserbetriebene Wandtemperierung als konservatorisch günstigste Form der Klimatisierung und Temperierung im Winter ersetzt werden. Während der Bautätigkeit galt es, das im Hause verbliebene Inventar durch Verpacken und Umlagerungen vor Verschmutzung und Schaden zu bewahren. Erschwerend wirkte der gleichzeitig fortgeführte Ausstellungsbetrieb.
An zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland war das OÖ. Landesmuseum als Leihgeber mit dem obligaten Aufwand beteiligt. Darunter gaben einige Ausstellungen den Anlass zu Konservierungsmaßnahmen bzw. Restaurierungen, wobei durch finanzielle Beteiligungen der Leihnehmer das vorhandene Restaurierbudget erweitert werden konnte.
Eine Ausstellung in Tolmezzo, Italien galt dem Hl. Florian. Dazu wurden von Frau Mag. Pia Geusau an zwei polychrom gefassten Holzreliefs Maßnahmen vorgenommen. An **Inv. Nr. S 51, Hll. Nothelfer darunter der Hl. Florian, Freistadt, um 1520** Festigung, Reinigung und Retusche. An **Inv. Nr. S 69, Märtyrer darunter der Hl. Florian, Meister SW, um 1500** Festigung, Reinigung, Abnahme von Firnis, Freilegungen der Fassung, Kittung und Retusche. Herr Mag. Alexander Lassnig behandelte zwei polychrom gefasste Holzskulpturen. **Inv. Nr. S 20, Hl. Florian, oberösterreichisch, um 1460.** Dabei durchgeführte Maßnahmen: Festigung der Mal- und Grundierungsschichte, Verleimungen im Holz , Oberflächenreinigung, Entfernen von Retuschen – Übermalungen – Überkittungen, Ergänzung und Kittung von Fehlstellen, Re-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

tusche. **Inv. Nr. S 660, Hl. Florian, Meinard Guggenbichler, 1670–1675.** Dabei durchgeführte Maßnahmen: Festigung der Mal- und Grundierungsschichte, Verleimen des Fußes, Reinigung der Oberfläche, Entfernen von Silikonkautschukresten, Entfernen von Retuschen – Übermalungen – Überkittungen, Kittung, Retusche.

Zwei beidseitig bemalte Holztafeln mit **Darstellungen des Martyriums des Hl. Florian, Donauschule, um 1510 Inv. Nr. G 40 und Inv. Nr. G 41** waren als Leihgaben in Stift St. Florian zu sehen. Nachdem Inv. Nr. G 40 anlässlich der Ausstellung „Gotik Schätze Oberösterreich" im Jahr 2002 von Frau MMag. Monika Roth restauriert worden war, folgte im Berichtsjahr die zweite Tafel. Der Vorzustand war geprägt von einer rezenten, starren Rahmung, Tafelrissen sowie sehr großflächigen Fehlstellen in der Malerei mit teilweisen Kittungen, Retuschen und Übermalungen. Die Restaurierung hatte die Behandlung dieser Mängel zum Gegenstand. Ein neuer Rahmen, der den natürlichen Holzbewegungen Rechnung trägt, wurde in der Museumstischlerei angefertigt.

In gewohntem Umfang wurden Leihgaben zur diesmal gemeinschaftlich bayerisch-oberösterreichisch veranstalteten Landesausstellung „grenzenlos Geschichte der Menschen am Inn" bereitgestellt. Darunter waren drei **barocke Prozessionsstangen, Inv. Nr. Mö 214, Inv. Nr. S 1058 und Inv. Nr. S 1122,** die von Frau Mag. Gudrun Mühlberger in einen leih- und ausstellungsfähigen Zustand versetzt wurden. Die Maßnahmen beinhalteten im Wesentlichen die Festigung wurmfraßgeschwächten Holzes, Fassungsfestigung, Oberflächenreinigung und die Kittung und Retusche störender Fehlstellen.

Ohne den Anlass einer Leihe bzw. Sonderausstellung wurden von Frau Mag. Geusau die **Reliefs Inv. Nr. S 52 und Inv. Nr. S 66** restauriert. Sie gehören zusammen mit den bereits oben genannten Reliefs Inv. Nr. S 51 bzw. Inv. Nr. S 69 zu einer Serie von je vier Reliefs mit analoger, restauratorischer Aufgabenstellung.

Die Tätigkeit des Restaurators im Schlossmuseum galt der Systemerhaltung, der Prävention und dem Monitoring.

Von 11. bis 13. November 2004 fand in St. Pölten die 10. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes „Mehr Schein als Sein? Retusche – Ergänzung – Rekonstruktion – Illusion" unter Teilnahme des Unterfertigten statt.

Sammlung Musikinstrumente

Baustellenbedingt war im Berichtszeitraum ein Betrieb der Dauerausstellung sowie des im Schlossmuseum eingerichteten Magazins nicht möglich.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Zuwachs erhielt die Sammlung durch den Ankauf eines Konvolutes von 141 Objekten aus dem Eigentum von Wolfram Tuschner in Wels. Darin enthalten sind im Wesentlichen Instrumente der Volks- und Hausmusik wie Zithern, Gitarren und Ziehharmonikas sowie Instrumente der Militär- und Blasmusik aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Stefan Gschwendtner

Sammlung Landeskunde und Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften

Mit 17. November 2003 ging das Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften und die Leitung des Landeskundlichen Archivs von Frau Dr. Heidelinde Dimt an die Unterzeichnete über.
Das Jahr 2004 zeichnete sich durch eine starke Zunahme der Sonderausstellungen im Schlossmuseum aus. Das Berichtsjahr stand daher ganz im Zeichen der Vorbereitung und laufenden Betreuung folgender Ausstellungsprojekte und deren Begleitveranstaltungen.

- picksiass & stinksauer. Sinne 1: Schmecken und Riechen 17.12.2003–7.3. 2004
- 9=9. Gemeinsame Ausstellung der 9 Österreichischen Landesmuseen. 14. 1.–14. 3. 2004.
- Höhepunkte aus den Sammlungen. 4. 2. 2004–11. 7. 2004. (verlängert bis 22. 8. 2004)
- Andererseits: Die Phantastik. Imaginäre Welten in Kunst und Alltagkultur. 1.5.–29.8. 2004
- Klimt, Schiele, Kokoschka, Kubin – Graphiken aus einer österreichischen Privatsammlung. 6. 10.–21. 11. 2004 (verlängert bis 28. 11. 04)
- Der Schatzfund von Fuchsenhof. Eröffnung: 29. 10. 2004
- Ich steh´ an deiner Krippe hier... 50 Jahre Landesverband der OÖ. Krippenfreunde. 28. 11. 2004–2. 2. 2005

Die zweite Jahreshälfte war in erster Linie der Redaktion des Ausstellungskataloges „Klimt, Schiele, Kokoschka, Kubin“ sowie der Erarbeitung des Ausstellungskonzepts und den organisatorischen Vorbereitungen zur Ausstellung „g´hert & g´sehn. Sinne 2: Hören und Sehen“ sowie den Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Zum Staatsvertrag.1955“ gewidmet.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Sammlung Landeskunde:

Beginn des Aufbaus der Landeskundlichen Bibliothek im Schlossmuseum, Verwaltungsgebäude Römerstraße 14.
Übernahme und Beginn der Bearbeitung der Fotobestände aus dem Fotolabor der OÖ. Landesmuseen (Aufnahmen: Max Eiersebner, Franz Gangl, Bernhard Ecker).

Dagmar Ulm

Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum

Die Landesgalerie Linz hat 2004 insgesamt elf Ausstellungen in der Museumstraße realisiert. Neben der von Direktor Dr. Peter Assmann kuratierten Sonderausstellung „Phantastik" waren es vier Großausstellungen im 2. Stock (Günther Selichar, Oliver Dorfer, Flexible 4, Avantgarden z.B.), zwei Sammlungspräsentationen (Margret Bilger und Herbert Fladerer) sowie vier Projektpräsentationen zur österreichischen Gegenwartskunst (Wilhelm Scherübl, Siegrun Appelt, Andreas Reiter Raabe, Hauenschild/Ritter).
Im **Photomuseum** Bad Ischl wurde die Ausstellung „Madame d'Ora – historische Modefotografie aus der Sammlung Frank" konzipiert. Ebenso der Festakt zum 25-Jahr-Jubiläum der Einrichtung.
Im **Kubin-Haus** betreute die Landesgalerie die Ausstellung „Reinhard Funke" sowie das Sonderprojekt „Hüben und Drüben" zur Landesausstellung „Grenzenlos".
Für die **Sammlung** konnten mit einer größeren Werkgruppe von Margret Bilger sowie der „Sammlung Ecker" zwei wertvolle Konvolute erworben werden. Die Landesgalerie nahm auch 2004 im Galerienförderungsprogramm des Bundes teil. Die wissenschaftliche Sammlungsarbeit wurde im Bereich der Fotosammlung Frank weitergeführt. Zudem wurde der Datenbestand im Compendis mit Bilddaten ergänzt.
Insgesamt wurden 2004 neun **Publikationen** herausgegeben. Im Verlag „Bibliothek der Provinz" (Oliver Dorfer, Phantastik, Flexible 4, Avantgarden z.B., Wilhelm Scherübl, Hauenschild/Ritter, Reinhard Funke), im Revolver Verlag Frankfurt (Siegrun Appelt) sowie in der Edition Fotohof (Günther Selichar). Dieses Buch wurde in einer eigenen Veranstaltung in der Secession in Wien präsentiert.
Das von der Landesgalerie betreute **Veranstaltungsprogramm** umfasst die

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Reihe Film/Videokunst, die Matineen zu den Großausstellungen im 2. Stock sowie die Kunst.Messe.Linz 2004. Auch nahm die Landesgalerie wiederum am Projekt „Best off" der Linzer Kunstuniversität teil. In der Margret Bilger Galerie in Schlierbach wurde die Ausstellung von Michael Sardelic betreut.
Erfolgreich gestaltete sich die Gesamtkoordination des **„Bilger-Jahres"** 2004. Diese Projektreihe anlässlich des 100. Geburtstages der Künstlerin umfasste Ausstellungen in Passau, Schlierbach, Taufkirchen an der Pram und konnte knapp 40.000 Besucher erreichen.
2004 wurden Vorbereitungsmaßnahmen für das Jubiläumsjahr **„LG 05"** getroffen. Ebenfalls wurde schon das „Schatten-Projekt", das 2006 in Kooperation mit der Kunsthalle Kiel und der Kunsthalle Brandts Klaedefabrik in Dänemark getroffen.
Das Ausstellungsprojekt „Flexible 4" erfolgte in **internationaler Zusammenarbeit** mit dem Textielmuseum in Tilburg, der Whitworth Art Gallery Manchester und der Brandts Klaedefabrik in Odense.
Eine wissenschaftliche Zusammenarbeit erfolgte darüber hinaus mit der Kunsthalle Krems (Ausstellung „Mythos Art Club"); durch Jurien war die Landesgalerie im Bundesbeirat für Fotografie, dem Otto-Mauer-Preis, dem AMI Kunstpreis sowie der Hilde-Goldschmidt-Stiftung präsent.

Martin Hochleitner

Biologie/Geowissenschaften/EDV

I) Leitungsbericht

Das Berichtsjahr verlief am Biologiezentrum äußerst erfolgreich, wofür mehrere Gründe anzuführen sind.
Dank dem gut eingespielten Team aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte ein umfangreiches Programm an Ausstellungen und Veranstaltungen durchgeführt werden.
Es gelang durch Spenden und Ankäufe die Sammlungen auszubauen, die Infrastruktur zu verbessern, unsere Publikationsreihen fortzuführen und zahlreiche Kontakte für zukünftige Vorhaben zu knüpfen. Allen Personen, die zur Bereicherung unserer Sammlungen beitrugen oder durch unentgeltliche wissenschaftliche Arbeit zur Dokumentation unserer Sammlungen mithalfen, sei herzlichst gedankt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Mit annähernd 30.000 Besuchern konnte am Biologiezentrum 2004 ein absoluter Rekord verzeichnet werden. Das geht auf die besonders gut besuchte Ausstellung „Spinnen – unheimlich und schön (19.700 Besucher), die Ausstellungen „Biber – Die erfolgreiche Rückkehr" und „Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens", aber auch auf die zahlreichen Veranstaltungen und die Vortragsserien unserer Arbeitsgemeinschaften zurück.
Die starke positive Medienpräsenz stärkte den Bekanntheitsgrad des Biologiezentrums in Oberösterreich und weit darüber hinaus, was auch der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Museumsabteilung Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung, sowie der Direktion unter Direktor Dr. Assmann zu verdanken ist. Über die weiter ansteigende Vermittlungstätigkeit am Biologiezentrum siehe Bericht von Frau Mag. Kotschwar (Vermittlung).

2004 war das Biologiezentrum mit seinen Ausstellungen auch europaweit präsent

- „Die europäische Sumpfschildkröte" in Saint Louis, Frankreich,
- „Helikonien und Kolibris – Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica", in Graz und Innsbruck,
- „Wolfsblut und Lohblüte – Lebensformen zwischen Tier und Pflanze" in Berlin,
- „Amöben, Bandwürmer, Zecken, ... – Parasiten und parasitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa" in Wien und Klagenfurt,
- „Biber – Die erfolgreiche Rückkehr" in Wien.

Mehr als 50.000 Besucher nahmen diese Ausstellungen wahr.
Gemeinsam mit dem Ausstellungsreferat und den entsprechenden Fachkollegen und Fachkolleginnen war die Leitung des Biologiezentrums auch an Vorbereitungen für die kommenden Ausstellungen Moostiere (2005), Tiefsee (2006), Evolution (2007), und Costa Rica (2008) beteiligt.
In diesem Zusammenhang führten Dienstreisen nach Wien, Klagenfurt, Innsbruck und St. Louis, Frankreich.
Der gute Kontakt zu den Förderern der Oberösterreichischen Landesmuseen wurde auf einer Exkursion ins Stift Admont bekräftigt.
Das Biologiezentrum war auch beim Festakt zum 65. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. H. Aspöck in Wien vertreten (siehe Denisia, Bd. 13).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Veranstaltungen im Biologiezentrum

- Biber Workshop, 5.3.
- ENBI Workshop, 20.–21.4.
- Natur genießen im ÖKOPARK – Tag der offenen Tür, 24.4.
- GBIF Österreich Workshop, 5.5.
- 2. Oberösterreichischer Vogelbeobachtungstag, 6.6.
- Tag der Natur (Mitarbeit), 3.7.
- Botanikertagung in Hallstatt/Dachstein, 21.–25.7.
- Lange Nacht der Museen, 18.9.
- 71. Entomologentagung, 5.–7.11.

78 Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften

Botanik: 21
Entomologie: 21
Mykologie: 18
Ornithologie: 18

Personalstand

Der Personalstand am Biologiezentrum betrug Ende 2003, 31 Personen, und Ende 2004, 33 Personen.
Durchgehend beschäftigt waren:
Dr. Gerhard Aubrecht (Wirbeltiere, Leiter), Mag. Fritz Gusenleitner (Insekten, Leiter Stv.), Dr. Erna Aescht (Wirbellose), Dr. Bernhard Gruber (Geowissenschaften), Dipl.-Ing. Michael Malicky (ZOBODAT, EDV), Dipl.-Ing. Dr. Martin Pfosser (Botanik), Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber (aquatische Insekten), Mag. Stephan Weigl (Ausstellungen), Gerald Brandstätter (Botanik), Hannelore Hahn (Reinigung), Gabriele Hauer (Sekretärin), Norbert Humer (Botanik), Gerhard Kleesadl (Botanik), Josef Lidauer (Geowissenschaften), Johannes Nigl (Präparatorlehrling), Gerhard Plakolb (Haustechnik), Jürgen Plass (Wirbeltiere), Markus Radinger (Hausarbeiter), Johanna Rauch (Schreibkraft), Johannes Rauch (Ausstellungen), Claudia Reitstätter (Schreibkraft, Digitalisierung), Roland Rupp (Präparation), Josef Schmidt (Insekten), Waltraud Standhartinger (Schriftentausch), Klaus Steiner (Geowissenschaften), Renate Taubner (Portierin), Karin Traxler (Redaktion), Waltraud Traxler (Reinigung), Roland Zarre (Insekten).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Frau Ingeborg Kisslinger (Portier) wurde versetzt. An ihrer Stelle trat Frau Ingrid Dieminger-Travnicek ihren Dienst an. Frau Lenka Vanova (techn. Mitarbeiterin botanische Sammlung) ging in Mutterschaftskarenz und wird seither von Frau Hermine Wiesmüller vertreten.
Dipl.-Ing. Andreas Krumenacker stieß als Informatiker zu unserem Team. Er ist für das EU-Projekt ENBI beschäftigt und wird zu 100 Prozent aus EU-Projektgeldern finanziert, (siehe Bericht M. Malicky).
Während des Jahres gelang es trotz intensiver Anstrengungen nicht den vorhandenen Gärtnerposten zu besetzen. Die Arbeit wurde von Herrn Kleesadl weitergeführt. Letztendlich wurde Herr Paul Moser als Gärtnerlehrling eingestellt.
Mit allen Bediensteten wurden Zielvereinbarungsgespräche geführt, ebenso mit den funktionellen Arbeitsgruppen am Biologiezentrum.

Freie Dienstverträge

Mag. Agnes Bisenberger (Molluskensammlung)
Ingrid Bobbe (Herbar)
Ing. Josef Donner (Herbar)
Charlotte Füreder (Präparatorium)
DI Karl Götzendorfer (Geowissenschaften)
Ing. Robert Hentscholek (Entomologie)
Mag. Katharina Schütz (Evertebratensammlung)

Werkverträge

Mag. Johann Ambach (Entomologie)
Dr. Gavril Negrean (Herbar)
Dr. Wolfgang Rabitsch (Entomologie)
Martin Wolfslehner (ZOBODAT)

Ferialpraktikanten

Ronald Lintner (Entomologie, 5.7. bis 30.7.)
Karin Goder (Entomologie, 9.8. bis 3.9.)
Martin Kapun (DNA Labor, 9.8. bis 3.9.)
Stephanie Wögerbauer (ZOBODAT, 9.8. bis 3.9.)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaftliche Tätigkeit, Sammlungen und Ökopark

Diese Themen werden in Sammlungsbereichen getrennt abgehandelt. Einige Höhepunkte seien hervorgehoben.
Ende des Berichtsjahres gelang der Ankauf eines preisgünstigen DNA-Sequenziergerätes, wodurch unser DNA-Labor für systematische und populationsgenetische Untersuchungen völlig autark arbeiten kann.
Im Ökopark entstand im Eingangsbereich ein Konglomerathügel für Trockenvegetation, insbesonders für die gefährdete Küchenschelle *Pulsatilla vulgaris*.
An herausragenden Sammlungsobjekten sind 10.000 Flechtenbelege aus der Flechtenkartierung Österreichs, zu nennen, sensationelle zoologische Belege aus den Lebensgemeinschaften der heißen Tiefseequellen (Prof. M. Bright, Wien) sowie Aufsammlungen aus Jordanien (Exkursion S. Weigl mit Team A. Zuhair, Univ. Irbid, Jordanien).
Die Sammlungen und Einrichtungen des Biologiezentrums wurden 2004 von Spezialisten aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Niederlande, Polen, Puerto Rico, Rumänien, Schweiz, Serbien und Montenegro, Tschechische Republik, Türkei, besucht.
Material wurde nach Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, USA, entlehnt.

Teilnahme an Tagungen

- ENBI workshop – Chania, Kreta, Griechenland (Malicky)
- Species2000 workshop – Faro, Portugal (Malicky)
- Trichoptera Tagung – Bad Bevensen, Deutschland (Malicky)
- GBIF Österreich workshops – Wien, Salzburg, Dornbirn (Malicky, Krumenacker)
- GBIF – BioCase workshop – Salzburg (Malicky, Krumenacker)
- Recent floristic radiations in the Cape flora – Zürich, Schweiz (Pfosser)
- Österr. Botanikertagung – Wien (Pfosser)
- Österr. Entomologische Gesellschaft – Wien (Gusenleitner)
- Österr. Entomologische Gesellschaft – Graz (Gusenleitner)
- Tagung der deutschspr. Gesellschaft für Protozoologie – Innsbruck (Aescht)
- Workshop Tropenforschung – Wien (Aubrecht)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Da die Publikationen des Biologiezentrums neben ihrem (populär)-wissenschaftlichen Wert auch als Aushängeschild weltweit werben, müssen sie hier besondere Erwähnung finden. Neben den 2 Ausstellungskatalogen erschienen 9 Ausgaben der Serien Stapfia (insg. 268 Seiten), Denisia (insg. 1.876 Seiten), Linzer biologische Beiträge (insg. 1.492 Seiten), Vogelkundliche Nachrichten (insg. 163 Seiten), Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs (insg. 459 Seiten). Mit insgesamt 4.258 publizierten Seiten nimmt das Biologiezentrum auch weltweit betrachtet einen Spitzenplatz ein.
Letztendlich ist unsere Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT immer wieder rekordverdächtig.
Im Jänner 2004 erreichte die Datenbank Einträge von mehr als 20.000 Tier- und Pflanzenarten bei einer Gesamtdatenzahl von 2,8 Millionen Datensätzen. Im September wurde das Costa Rica Herbar mit 5.000 Bildern online verfügbar. Im Dezember liefert ZOBODAT 1,7 Millionen Daten an das GBIF Portal und rangiert damit auf Platz 7 von 96 weltweiten Biodiversitätsdatenbanken.
Mit diesen Leistungen gelang es unserem Motto entsprechend „Wissen sammeln – Natur vermitteln" einen guten Schritt vorwärts zu machen. Das betrifft besonders die Dokumentation und Vermittlung von Natur in Oberösterreich, aber auch weit darüber hinaus. Das Biologiezentrum ist Ort der öffentlichen Auseinandersetzung mit dem weiten Thema Natur, Informationszentrum für Naturinteressierte jeden Alters und Bildungsgrades, setzt immer stärker auf Naturvermittlung und engagiert und positioniert sich der Zeit entsprechend auch auf internationaler Ebene.
Das Biologiezentrum trug damit auch seinen Teil zur kulturpolitischen Bedeutung der Oberösterreichischen Landesmuseen bei.

Veranstaltungen des Biologiezentrums

Abkürzungen

A Ausstellungseröffnungen, Begleitveranstaltungen, Lange Nacht d. Museen etc.
B Botanische Arbeitsgemeinschaft
E Entomologische Arbeitsgemeinschaft
M Mykologische Arbeitsgemeinschaft
O Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
T Tagungen, Exkursionen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

B Do, 8.1.: Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsaufstellung.
O Do, 15.1.: Rätselvogelquiz mit Preisen.
E Fr, 16.1.: Entomologisches Seminar, EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen.
O So, 18.1.: Wasservogelzählung an oberösterreichischen Gewässern.
B Do, 22.1.: Diavortrag. MS P. SCHLÜTER, Wien: Die Orchideengattung *Vanilla* – eine bekannte Unbekannte.
O Do, 29.1.: Diavortrag. H. LEITNER, Waldhausen & U. STREESE-BROWA, St. Oswald/Yspertal: Vogelbeobachtungen in der Osttürkei.
B Do, 5.2.: Diavortrag. Prof. Dr. R. KANDELER, Wien: Rosen in der Antike – Botanik und Darstellungen auf Fresken und Mosaiken.
E Fr, 6.2.: Diavortrag. P. A.W. EBMER, Puchenau: Wandern und entomologisches Beobachten im Toten Gebirge (Oberösterreich und Steiermark).
O Do, 12.2.: Dr. G. AUBRECHT, J. PLASS & Mag. S. WEIGL, Biologiezentrum Linz: Führung durch die Wirbeltiersammlung im Depot Lindengasse, Linz.
B Do, 19.2.: Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsaufstellung.
E Fr, 20.2.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen.
O Do, 26.2.: Vortrag. Mag. K. NADLER, Wien: Wiesenbrüterprojekt Waldviertel – Öpul-Anwendungsmöglichkeiten in Niederösterreich.
B Do, 4.3.: Diavortrag. Dr. M. KRIECHBAUM, Wien: Heilpflanzen der tibetischen Medizin.
E Fr, 5.3.: Vortrag. Dr. F. PÜHRINGER, Scharnstein: Molekulare Phylogenie der Glasflügler (Lepidoptera): Molekularbiologische Grundlagen und Technik der Sequenzierung.
O Do, 11.3.: Ornithologischer Arbeitsabend. Erkennen von Vogelstimmen mit Tonbeispielen.
O Sa, 13.3.: Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft.
O So, 14.3.: Wasservogelzählung an oberösterreichischen Gewässern.
B Do, 18.3.: Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsaufstellung / Bestimmungsabend.
E Fr, 19.3.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen.
O Do, 25.3.: Vortrag. H.-J. LAUERMANN, Eggenburg: Vom Federn sammeln zur Federsammlung.
M Mo, 29.3.: Diavortrag. H. KAHR, Graz: Die Wunderwelt der Pilze.
A Do, 1.4.: Ausstellungseröffnung „Spinnen: unheimlich und schön". Festvortrag. Univ.-Prof. Dr. K. THALER, Innsbruck: Spinnentiere – Gefährten auf acht Beinen.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

E Fr, 2.4.: Diavortrag. Mag. S. WEBER, Linz: Die Ameisenfauna verschiedener Lebensraumtypen unter dem Aspekt der Habitatbindung und Sukzession: Am Beispiel einer Wildflusslandschaft (Tauglgries, Salzburg) und des Nationalparks Bayerischer Wald.

B Do, 15.4.: Diavortrag. M. HOHLA, Obernberg: Projekt Flora des Innviertels – ein Zwischenbericht.

E Fr, 16.4.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen.

O Do, 22.4.: Vortrag. Mag. Dr. G. REITER, Wilhering: Fledermäuse – Handlungsbedarf für Schutz und Forschung.

M Mo, 26.4.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

A Di, 27.4.: Diavortrag. Dr. B. KNOFLACH, Innsbruck: Fortpflanzungsverhalten von Kugelspinnen: Pseudokopula, Begattungszeichen, Emaskulation, Sexualkannibalismus.

B Do, 29.4.: Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsaufstellung.

O Do, 6.5.: Ornithologischer Arbeitsabend. Bestimmung von Laubsängern, Rohrsängern und Schwirlen an Hand der Balgsammlung.

M Mo, 10.5.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 13.5.: Diavortrag. DI F. SCHUMACHER, Wien: Die Pannonische Gruppe des Wiener Botanischen Gartens – Bemerkenswerte Arten, gärtnerische Gestaltung und Naturschutzproblematik.

O Fr–So, 14.–16.5.: Methoden der Feldornithologie (Freilandkurs in Garsten).

E Sa, 15.5.: Entomologische Exkursion der Entomologischen Arge gemeinsam mit dem OÖ. Naturschutzbund in den Ökopark des Biologiezentrums Linz.

A Di, 18.5.: Diavortrag. Mag. Dr. P. FREUDENTHALER, St. Oswald: Heimische Spinnen.

M Mo, 24.5.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

E Di, 25.5.: Freilandpraktikum. Ing. R. HENTSCHOLEK, Linz & J. WIMMER, Steyr: Öffentlicher Schmetterlingsleuchtabend im Ökopark des Biologiezentrums.

B Do, 27.5.: Sammlungsaufstellung/Bestimmungsabend.

O Do, 3.6.: Vortrag. Mag. A. SCHUSTER, Naturschutzabteilung, Linz: Aktuelles zum Vogelschutz in Oberösterreich.

O So, 6.6.: „Vögel 2004" – Tag der Vogelbeobachtung in Oberösterreich.

M Mo, 7.6.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A Di, 15.6.: Diavortrag. Dr. H. SCHATZ, Innsbruck: Hornmilbenstudien im Hochgebirge von Mittelamerika.

O Do, 17.6.: Diavortrag. Mag. P. SZIEMER, Wien: Streifzüge durch die Naturgeschichte Irlands.

M Mo, 21.6.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 24.6.: Diavortrag. Dr. F. BENTZ, Schärding: *Abies nebrodensis* – eine fast ausgestorbene Baumart.

T Sa, 3.7.: Aktionstag „Natur bewegt – bewegte Natur". Am Biologiezentrum werden Daten aus dem Programmschwerpunkt „Vielfalt im Grenzbereich" gesammelt und visualisiert. Vermittlungsprogramm zu Ökopark und Spinnenausstellung.

M Mo, 12.7.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

A So, 25.7.: Führung durch die Sonderausstellung „Spinnen: unheimlich und schön".

M Mo, 2.8.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

M Mo, 16.8.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

A So, 29.8.: Führung durch die Sonderausstellung „Spinnen: unheimlich und schön".

E Fr, 3.9.: Entomologisches Seminar. Besprechung der Ergebnisse der Sammelsaison 2004.

M Mo, 6.9.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 9.9.: Botanischer Arbeitsabend.

O Do, 16.9.: Vortrag. Ing. M. SEVCIK, Umweltgruppe, Kriminalabteilung des OÖ. Landesgendarmeriekommandos, Linz: Vorstellung des Tätigkeitsfeldes der Umweltgruppe in der Kriminalabteilung des OÖ. Landesgendarmeriekommandos.

E Fr, 17.9.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen und Hymenopteren.

T Sa, 18.9.: Botaniktag. Botanik im 21. Jahrhundert: Präsentation des DNA-Sequenzierlabors und Internet-Präsentation „Costa Rica Herbar".

T Sa, 18.9.: Lange Nacht der Museen (gemeinsam mit ORF).

M Mo, 20.9.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 23.9.: Vortrag. Mag. G. PRENNER, Graz: Vom Zellklumpen zum „Objekt der Begierde" – Wie entwickeln sich die Blüten bei Schmetterlingsblütlern?

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A So, 26.9.: Führung durch die Sonderausstellung „Spinnen: unheimlich und schön".

O Do, 30.9.: Diavortrag. DI B. SCHÖN, Nationalpark Kalkalpen: Naturkundliche Streifzüge durch Südbrasilien, Pampas, Regenwald und Wasserfälle.

E Fr, 1.10.: Diavortrag. Dr. C. KOMPOSCH, Graz: Die Skorpione Österreichs. Gefürchtete und gefährdete Wesen der Nacht.

M Mo, 4.10.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 7.10.: Botanischer Arbeitsabend.

A Do, 14.10.: Ausstellungseröffnung „Wüste – Jordanien".

E Fr, 15.10.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen und Hymenopteren.

M Mo, 18.10.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

B Do, 21.10.: Vortrag. M. KROPF, Wien: Alpine Biogeographie am Beispiel von *Anthyllis montana* (Fabaceae) und *Pritzelago alpina* (Brassicaceae).

O Do, 28.10.: Diavortrag. J. LIMBERGER, OÖ. Naturschutzbund: Naturschönheiten Oberösterreichs.

B Do, 4.11.: Botanischer Arbeitsabend.

T Fr, 5.11.: 14. Hymenopterologentreffen im Restaurant Wienerwald, Promenade 22, 4010 Linz.

T Sa, 6.11.: Arbeitstreffen der Hymenopterologen in der Sammlung des Biologiezentrums.

T Sa/So, 6.11./7.11.: 71. Internationale Entomologentagung Schlossmuseum Linz, Tummelplatz 10.

M Mo, 8.11.: Mykologischer Arbeitsabend (öffentlicher Pilzbestimmungsabend).

O Do, 11.11.: Diavortrag. Mag. L. SLOTTA-BACHMAYR, Salzburg: Mit dem Gänsegeier vom Rauristal bis nach Nordafrika.

B Do, 18.11.: Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. St. VOGEL, Wien: Hereingefallen und ausgenutzt. Zur Biotechnik der Kesselfallenblumen.

E Fr, 19.11.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen und Hymenopteren.

M Mo, 22.11.: Vortrag. DI C. SCHWARZINGER, Linz: Die Bestimmung von Pilzen anhand ihrer Inhaltsstoffe – neue Möglichkeiten durch Pyrolyse-Gaschromatographie/Massenspektrometrie.

O Do, 25.11.: H. UHL, Schlierbach: Wiesenvogelkartierung 2004, aktuelle Ergebnisse und Naturschutzbezüge.

B Do, 2.12.: Botanischer Arbeitsabend.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

E Fr, 3.12.: Diavortrag. P. A. W. EBMER, Puchenau. Insektenkundliche Forschungsreise 2004. Chios im April – die ungleiche Schwester von Samos.
M Mo, 6.12.: Diavortrag. DI H. SCHLUDERMANN, Linz: Heimische Speise- und Giftpilze.
O Do, 9.12.: Rückblick 2004 und Vorschau 2005.
B Do, 16.12.: Vortrag. Mag. Dr. F. ESSL, Wien: Neophyten in Österreich.
E Fr, 17.12.: Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen und Hymenopteren.

Gerhard Aubrecht

II) Wirbeltiersammlung

Eigentliche Sammlungsarbeit

Die Sammlung Wirbeltiere wird vom Unterzeichnenden neben den Leitungsaufgaben am Biologiezentrum betreut. Nur durch die hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter J. Plass und Mag. S. Weigl sowie des Präparatoriums unter R. Rupp war die Arbeit einigermaßen zu bewältigen.
Im Berichtsjahr wurden in der Wirbeltiersammlung Belege von 36 Fischen, 10 Amphibien, 45 Reptilien, 257 Vögel und 114 Säugetieren inventarisiert (Summe 462). Da von Einzelbelegen oft mehrere Präparate angefertigt wurden, ergaben sich daraus 176 (Teil)-Skelettpräparate, 148 Gewebeproben, 142 Bälge, 65 Demoplastiken, 43 Flüssigkeitspräparate, 22 Gefriertrockenpräparate und weitere 46 diverse Präparate (z.B. Federn, Nester), insgesamt 642 Präparate. Die relevanten Informationen über diese Belege wurden laufend in die Datenbank ZOBODAT integriert.
Die neu dazu gekommenen Belege spiegeln einen Querschnitt durch die Wirbeltierfauna Oberösterreichs wider. Besonders hervorzuheben ist eine Rotbauchunke (*Bombina bombina*) aus den Linzer Donauauen (9.5.1998, leg. W. Weißmair & H.P. Reinthaler), der erste konkrete Nachweis aus Oberösterreich. Durch den steigenden Bekanntheitsgrad des Biologiezentrums gelang es über Vermittlung der Jägerschaft und der Bezirksbehörden immer wieder Verkehrsopfer wie Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*) und Uhus (*Bubo bubo*) zu erhalten. J. Plass und M. Schmitzberger begannen mit einem Projekt über die Verbreitung von Ost- und Westigel (*Erinaceus concolor, E. europaeus*) in Oberösterreich mit entsprechenden Aufsammlungen. Ein Schwerpunkt lag auch im Ausbau der Federnsammlung. Spezielle Samm-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

lungskomplexe waren weiters 66 Belege aus Burjatien (Russland, Ostsibirien), gesammelt bzw. vermittelt durch S. Weigl. 32 Belege stammen aus Jordanien, wo S. Weigl mit einem Team der Universität Irbid, Jordanien (Prof. Z. Amr) für die Jordanienausstellung sammelte, wobei noch nicht die gesamte Ausbeute präpariert ist. Herr H. Schmidt sammelte 21 Fischbelege aus dem Eismeer Norwegens. Auch aus der Sammlung Holzmann (Bischofshofen) wurden wieder Belege erworben. Zum Teil spektakuläre Ausstellungspräparate wurden aus Spenden der Tiergärten Linz, Hellbrunn (Salzburg), Alpenzoo Innsbruck und Tiergarten Schönbrunn (Wien) angefertigt, u.a. ein Kamel (*Camelus ferus*) und ein Schneeleopard (*Uncia uncia*).
Dank Familie Reisinger erhielten wir den Nachlass von H. Reisinger, bestehend aus 82 Magnetbändern und etwa 5.000 Dias, eine umfangreiche Dokumentation oberösterreichischer Naturräume aus den 1960er Jahren.
Ende 2004 wurden die Leihverträge mit dem Jagdmuseum Hohenbrunn nicht weiter verlängert und alle Präparate an die Wirbeltiersammlung überstellt. Aus konservatorischen Gründen und wegen des teilweise schlechten Erhaltungszustandes wurde der gesamte Komplex gegen Schädlingsbefall behandelt und in der Außenstelle Welser Straße zwischengelagert.

Entlehnungen aus der Wirbeltiersammlung

Auch 2004 wurden wieder zahlreiche Institutionen durch Entlehnungen von Sammlungsobjekten und Ausstellungsmaterial unterstützt.
Drei Dioramen aus unserer Sumpfschildkrötenausstellung gingen nach Frankreich, in die Petite Camargue, unsere viel beachtete Biberausstellung wurde von 22. April bis 30. Juni von der Wiener Magistratsabteilung 49 gezeigt.
Das Naturhistorische Museum entlehnte Präparate von Fischotter und Bisam, das Museum in Freistadt jenes eines Wildkarpfens. Das zahngeschichtliche Museum in Linz unterstützten wir mit dem Schädel eines Sumpfkrokodils.
Bei einer großen Ausstellung im Offenen Kulturhaus war unsere Abteilung mit 22 Exponaten vertreten, die Landesausstellung „Grenzenlos" im Stift Reichersberg statteten wir mit 20 Präparaten diverser heimischer Säugetier-, Vogel-, Fisch-, Amphibien- und Reptilienarten aus.
Auch von selbstständigen Fotografen kamen immer wieder Anfragen nach Objekten, worauf ein Kugelfisch, drei Haustauben, zwei Feldhasen, zwei Igel, zwei Wellensittiche, zwei Kanarienvögel und ein Weißstorch entlehnt wurden. Neben dem Honorar erhielten wir als Geschenk drei bereits präparierte Feldhasen aus Niederösterreich.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Selbst bei der Eröffnung des Landesdienstleistungszentrums Anfang Dezember 2004 zierten Dermoplastiken von Biber, Bisamratte und Höckerschwan die Räume der Abteilung Wasserbau.

3 Publikationen über die Wirbeltiersammlung erschienen 2004

Die Publikation
AUBRECHT G. (2004): Ornithological databases for science and conservation – management and project oriented studies. – Ornis Hungarica 12–13 (Bird Numbers 2001, Nyiregihaza, Hungary): 243–244.
bezieht sich noch auf die Arbeit am OÖ. Brutvogelatlas.

Die Publikationen
AUBRECHT G., SCHIFTER H., PLASS J. & WEIGL S. & D.G. ALLAN (2004): The A. G. H. RUDATIS Bird Collection (1904–1906) from Natal (KwaZulu-Natal) at the Museum of Upper Austria. – Durban Museum Novitates 29: 31–49.
AUBRECHT G. & J. PLASS (2004): Specimens of extinct and endangered ('E & E') bird species in the collection of the biology centre/museums of Upper Austria. – Denisia 13: 551–554.
beinhalten Dokumentationen zur Wirbeltiersammlung inklusive biographischer Daten.

Allgemeine Aktivitäten

Einen Höhepunkt stellt der nunmehr bereits traditionelle „Tag der Vogelbeobachtung" (6.6.) dar, an dem sich dank hoher Medienbeteiligung (Sendung Arcimboldo, Radio Oberösterreich) immer mehr Interessierte aus dem ganzen Bundesland mit Beobachtungen beteiligen. Diese Veranstaltung dient vor allem der Öffentlichkeitsarbeit und soll das unmittelbare Naturbewusstsein stärken.
Im Rahmen der Wirbeltiersammlung wurde das Programm der ornithologischen ARGE organisiert (18 Veranstaltungen) und das Biber-Workshop mit Dr. J. Sieber (Akad. Wiss., Wien) im März. Der Unterzeichnete nahm am Workshop Tropenforschung (Tropenstation La Gamba) in Wien teil.
Exkursionen führten zur Umweltmonitoring-Station Zöbelboden im Nationalpark Kalkalpen und im Rahmen der ornithologischen ARGE in das Vertès-Gebirge (Ungarn).
Der ornithologischen ARGE verdanken wir nicht nur zahlreiche Belegauf-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

sammlungen, sondern eine intensive Zusammenarbeit in der Dokumentation der oberösterreichischen Vogelwelt. Die Wirbeltiersammlung unterstützt u.a. intensiv die Herausgabe der „Vogelkundlichen Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell", nunmehr unter der Redaktion von Mag. W. Weißmair. Die ornithologisch bibliographische, biographische und taxonomische Datenbank wurde weitergeführt.
Im Dezember 2004 besuchte Herr S. Nolden, Historiker aus Neuseeland, die Sammlung. Er bearbeitete den A. Reischek-Nachlass, insbesondere unveröffentlichte Reischek-Briefe und erhielt durch Familie Pingitzer-Reischek Zugang zu bisher noch nicht untersuchten Archivalien.
Mehrmals hielt der Unterzeichnende den Vortrag „Der Mann, der James Bond seinen Namen gab" über den amerikanischen Ornithologen James Bond und die Avifauna der Karibik.
Allen Spendern und Unterstützern der Sammlung Wirbeltiere sei herzlichst gedankt.

Gerhard Aubrecht

III) Sammlung Entomologie

Die Aufgaben der Sammlung Entomologie werden vom Unterzeichnenden wahrgenommen. Der Bereich aquatische Insekten sowie Diptera wurde von Kollegen HR DI Peter Vogtenhuber betreut. Ordungsarbeiten, die Abwicklung des Leihverkehrs, Etikettierungen, Präparationen sowie die Aufbereitung zur elektronischen Datenverarbeitung (ZOBODAT) werden in gewohnter und zufrieden stellender Weise von den Abteilungsmitarbeitern Josef Helmut Schmidt sowie Roland Zarre erledigt. Frau Claudia Reitstätter, die gute Seele im Sekretariat, erledigt den Großteil der Schreib- und Büroarbeit und betreut die einschlägigen Datenbankaufgaben. Besonders hervorzuheben sind die fachlichen Leistungen in der Sammlung, namentlich von Mag. Johann Ambach, DI Dr. Diethard Dauber, P. A.W. Ebmer, Dr. Josef Gusenleitner, Ing. Robert Hentscholek, Univ.-Prof. Dr. H. Malicky, Dir. Heinz Mitter, Dr. Maria Schwarz-Waubke sowie Mag. Dr. Martin Schwarz, ohne deren Engagement und Know-how der Ordnungsstand der Sammlung nicht gegeben wäre. Ihnen allen wie auch vielen hier nicht genannten Personen, insbesondere aus der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, gilt mein besonderer Dank.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Allgemeine Aufgaben

Die Vorstellung, als Biologe unseres Hauses uneingeschränkt der Wissenschaft nachgehen zu können, entspricht keinesfalls der Realität. Gerade in den letzten Jahren gewannen Public Relations, Marketing etc. zunehmend an Bedeutung. Das Organisieren von Veranstaltungen und Ausstellungen, das Halten von Vorträgen, all das ist heute zum selbstverständlichen Thema eines täglichen Tagesablaufes geworden. Dazu gesellen sich die zahlreichen Anfragen interessierter Privatpersonen und insbesondere von Medienvertretern im Zusammenhang mit Identifizierung und Biologie verschiedenster Insekten verteilt über das Jahr, die in schriftlicher und mündlicher Art beantwortet werden müssen.

Redaktionsarbeit

Das Biologiezentrum ist Herausgeber mehrerer Zeitschriften und Schriftenreihen, ein guter Teil der redaktionellen Aufgaben wird seitens der entomologischen Sammlung erfüllt. Dies gilt insbesondere für die „Linzer biologischen Beiträge" sowie die „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs". Im Berichtsjahr wurde zudem aus entomologischer Sicht eine Festschrift zum 65. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck in der Schriftenreihe Denisia zum Thema „Entomologie und Parasitologie" mit 635 Seiten gemeinsam mit Kollegin Dr. Erna Aescht redaktionell begleitet. Insgesamt brachte das Biologiezentrum im Berichtsjahr 11 Bände mit einem Volumen von 4.258 Seiten heraus. Darinnen wurden, um nur einen Parameter zu nennen, 237 Taxa neu für die Wissenschaft beschrieben. Ohne den Fleiß und die graphische Unterstützung meiner Mitarbeiterin Frau Karin Traxler wäre die Umsetzung der Schriftenerstellung undenkbar gewesen. Verstärkt wurde das Team durch Frau Eva Rührnößl, welche die beiden 2004 erschienenen Ausstellungskataloge layoutierte. Gemeinsam mit meinem Freund Konsulent Maximilian Schwarz (Freindorf) und einer Gruppe von Kollegen der Zoologischen Staatssammlung München wurde zudem der 25. Band der Fachzeitschrift „Entomofauna" mit 380 Seiten fertig gestellt. Über die inhaltliche Zusammenstellung der betreuten Schriften informieren die Seiten www.biologiezentrum.at sowie www.insecta-web.org/LepWitt/.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Biographische/Bibliographische Aufgaben

Die wissenschaftliche Dokumentation von Sammlungen ist untrennbar mit der Geschichte ihrer Sammler verknüpft. Das Zusammentragen biographischer und bibliographischer Daten trägt oftmals zur Lösung unschlüssiger Angaben am Objekt bei und ist wesentliche Basis einer Geschichte zur Entomologie. Im Berichtsjahr wurde verstärkt, wie schon die Jahre zuvor, an der Erweiterung der Onlinedatenbank zur Erfassung der Biographien und Literatur der Entomologie in Österreich gearbeitet. Laufend wird dazu auch Bildmaterial bereitgestellt. Das Datenmaterial wurde gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Johannes Gepp vom Institut für Naturschutz in Graz erhoben. Unter www.zobodat.at ist das Datenmaterial einsehbar.

Wissenschaft/Datenbanken

Die wissenschaftliche Forschung, soweit dafür Zeit blieb, widmete sich wieder dem Thema Apidae und hier insbesondere einzelner Revisionen sowie laufend der Bearbeitung der Bienen Österreichs. Besonders hervorheben möchte ich dabei den engen fachlichen Kontakt zu Maximilian Schwarz, der seit Jahren in mehreren gemeinsamen Publikationen zum Ausdruck kommt (siehe Publikationsverzeichnis). Eine gemeinsam mit Schwarz entwickelte und betriebene Bienen-Datenbank umfasst derzeit knapp 75.000 Datensätze für Österreich, bei einer beträchtlich höheren Anzahl erfasster Objekte. Auch die gemeinsam mit Schwarz betreute Bienenliteraturdatensammlung erreicht im Berichtsjahr schon über 9.000 elektronisch gespeicherte Zitate, sowie eine deutlich größere Anzahl an Arbeiten in Original, Sonderdruck oder Kopie.
Die publizistischen Aktivitäten oberösterreichischer Entomologen und jene von Nichtoberöstereichern über unser Bundesland führten zu folgender Literaturzusammenstellung:

Entomologische Literatur über Oberösterreich und von Oberösterreichern

(die mit „•“ gekennzeichneten Arbeiten nehmen Bezug auf Oberösterreich)

- AMBACH J. (2004): Tier des Monats. *Myrmica rubra* – Rote Knotenameise. – OÖ. Museumsjournal 14 (9): 5.
- ANONYMUS 2004: Forschergeist. – Informationen für die Mitarbeiter/Innen der Diözese Linz 06/2004: 11. [Anm. betrifft bienenkundl. Aktivitäten von A.W. Ebmer].

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ASPÖCK H. (2004): Kamelhalsfliegen – lebende Fossilien: Eine der Endkreide-Katastrophe entkommene Tiergruppe. – Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag, Düsseldorf 2002: 1–6.

ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2004): Friedrich-Brauer-Medaille der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft für Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer. – Entomologische Nachrichten und Berichte 48: 67.

ASPÖCK U. (2004): *Austroneurorthus horstaspoecki* nov.spec. – eine neue Art der Familie Nevrorthidae aus Australien (Neuropterida: Neuroptera). – Denisia 13: 177–182.

ASPÖCK U. (2004): Kamelhälse, Schlammfliegen, Netzflügler – zur Phylogenie der Neuropterida (Insecta: Holometabola). – Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag, Düsseldorf 2002: 7–9.

ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2004): Two significant new snakeflies from Baltic amber, with discussion on autapomorphies of the order and its included taxa (Raphidioptera). – Systematic Entomology 29: 11–19.

ASPÖCK U. & A. CONTRERAS-RAMOS (2004): *Alena (Aztekoraphidia) horstaspoecki* nov.spec. – a new snakefly from Mexico (Raphidioptera, Raphidiidae). – Denisia 13: 129–134.

AUBRECHT G. & F. GUSENLEITNER (2004): 10 Jahre Biologiezentrum Linz. Symposium Partner und Partnerschaften" am 27. und 28. November 2003. – OÖ. Museumsjournal 14/1: 4–5.

BAKER A. M. & G. THEISCHINGER (2004): Concordance between morphology and mitochondrial phylogenetic structure in Australian dobsonflies (Megaloptera: Corydalidae). – Denisia 13: 141–146.

• CHRISTIAN E. (2004): Österreichische Höhlenentomologie im zwanzigsten Jahrhundert. – Denisia 13: 351–357.

DAUBER D. (2004): Beitrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna von Samos (Coleoptera, Cerambycidae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 81–88.

DAUBER D. (2004): Sechs neue Clytini aus Malaysia, Celebes, Ceram und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 205–214.

DAUBER D. (2004): Zwei neue Clytini aus der äthiopischen Region (Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1387–1391.

EBMER A. W. (2004): Zur Bienenfauna Nepals: Arten der Gattungen *Halictus, Lasioglossum und Dufourea* (Insecta: Hymenoptera: Apoidea: Halictidae). – Veröffentlichungen Naturmuseum Erfurt 23: 123–150.

GUSENLEITNER F. (2004): Dokumente zum wissenschaftlichen Opus von Horst Aspöck. – In: ASPOCK U. (wiss. Red.), Entomologie und Parasitologie. – Festschrift zum 65. Geburtstag von Horst Aspöck, Denisia 13: 23–78.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

GUSENLEITNER J. (2004): Über Faltenwespen aus dem Oman (Hymenoptera: Vespidae, Eumenidae, Masaridae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 151–158.

GUSENLEITNER J. (2004): Über Eumenidae aus Madagaskar (Hymenoptera: Eumenidae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 1075–1082.

GUSENLEITNER J. (2004): Über Vespoidea aus Kenya und Tanzania (Hymenoptera: Vespidae, Eumenidae, Masaridae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 137–149.

GUSENLEITNER J. (2004): Zwei neue paläarktische *Antepipona*-Arten (Hymenoptera: Eumenidae). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1083–1087.

GUSENLEITNER J. (2004): Ein Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Eumenidae (Hymenoptera: Vespoidea). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1093–1105.

GUSENLEITNER J. (2004): Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Ropalidia* GUÉRIN-MÉNEVILLE aus Indien (Hymenoptera: Vespidae). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1089–1092.

- HAUSER E. (2004): Die Groß-Schmetterlinge der beiden Raumeinheiten Böhmerwald sowie Unteres Enns- und Steyrtal – eine naturschutzorientierte Auswertung der ZOBODAT-Daten im Rahmen des Projektes „Natur und Landschaft-Leitbilder für Oberösterreich". – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 55–100.
- HAUSER E. (2004): Vergleichende Morphologie ausgewählter Arten der Gattung *Dahlica* ENDERLIN 1912 *(D. fumosella, D. lichenella, D. fennicella, D. charlottae)* mit einem Vermerk zu *Solenobia norvegica* (Lepidoptera, Psychidae). – Denisia 13: 305–316.
- HUEMER P. & J. PENNERSTORFER (2004): Endemische Schmetterlinge in Österreich. – Denisia 13: 317–324.
- KELLERMAYR W. (2004): Waldinsekten – Zwerge fressen Riesen. Von Holzameisen und Borkenkäfern. – Öko·L 26 (1): 7–9.
- MAIRHUBER Ch.(ristian) (2004): Bockkäfer (Cerambycidae) des Nationalparks Kalkalpen und der Natura 2000 Gebiete Dobratsch sowie Schütt-Graschelitzen – mit einer besonderen Betrachtung der FFH Art Alpenbock *(Rosalia alpina)*. – Diplomarbeit Karl Franzens Universität Graz: 1–143.
- MITTER H. (2004): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich VII (Insecta: Coleoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 247–262.
- MITTER H. (2004): Notizen zur Biologie und Verbreitung der Erotylidae und Biphyllidae (Schwammkäfer) in Oberösterreich (Coleoptera: Erotylidae, Biphyllidae). – Denisia 13: 239–245.

MITTER H. (2004): Eine neue *Eulasia*-Art aus dem Iran (Coleoptera, Scarabaeoidea, Glaphyridae). – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 305–307.

KNAPP W. (2004): Kinder- und Jugendjahre von Horst Aspöck. – Denisia 13: 5–13.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ORTNER S. (2004): Zur Noctuidenfauna Mitteleuropas. Ergänzungen zum Standardwerk von Forster & Wohlfahrt. 1. Nachtrag (Insecta: Lepidoptera). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 111–115.

- ORTNER S. & N. PÖLL (2004): Änderungen und Ergänzungen für das Land Oberösterreich zu „Die Schmetterlinge Österreichs" (HUEMER & TARMANN 1993). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 116–123.
- PÖLL N. (2004): In memoriam Hans Hörleinsberger. – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: i–ii.
- PÖLL N., PÜHRINGER F. & J. WIMMER (2004): Bestandsaufnahme der Schmetterlingsfauna im Naturschutzgebiet Kremsauen (Lepidoptera). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 102–110.
- PÜHRINGER F. (2004): Zur Verbreitung der Glasflügler in Österreich (Lepidoptera: Sesiidae). Ergänzungen und Korrekturen für „Die Schmetterlinge Österreichs" (HUEMER & TARMANN 1993). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 97–101.

PÜHRINGER F. & A. KALLIES (2004): Provisional check list of the Sesiidae of the world (Lepidoptera: Ditrysia). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 1–85.

PÜHRINGER F. & N. PÖLL (2004): Zur Verbreitung und Biologie von *Synansphecia aistleitneri* ŠPATENKA 1992 (Lepidoptera, Sesiidae). – Denisia 13: 325–333.

- QUERNER P. (2004): Epigäische Springschwänze (Collembola) des Naturschutzgebietes Staninger Leiten, Oberösterreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 27–32.
- QUERNER P. 2004: Springschwänze. Ein Leben im Waldboden. – Natur im Aufwind. Die Nationalpark Kalkalpen Zeitschrift 48: 14–15.

SCHALLER F. (2004): Horst Aspöck 65. – Denisia 13: 3–4.

- SCHEDL W. (2004): Die Verbreitung und Ökologie von Dictyopharidae in Österreich und angrenzender Länder (Homoptera: Auchenorhyncha). – Denisia 13: 115–120.
- SCHWARZ Martin (2004): Die Bürstenhornblattwespen (Hymenoptera, Symphyta, Argidae) Oberösterreichs (Österreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 385–405.
- SCHWARZ Martin (2004): Der Eremit in Oberösterreich – zum Aussterben verurteilt? – Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich 33: 10–11.

SCHWARZ Martin (2004): Tier des Monats. Rote Mauerbiene (*Osmia rufa*). – OÖ. Museumsjournal 14 (3): 5.

SCHWARZ Martin (2004): Die Gattung *Odinophora* FÖRSTER sowie Anmerkung zu *Rynchobanchus* KRIECHBAUMER (Hymenoptera, Ichneumonidae,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Banchinae). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1061–1073

SCHWARZ Max & F. GUSENLEITNER (2004): Weitere Beiträge zur Klärung der von MORAWITZ beschriebenen *Nomada*-Arten (Hymenoptera, Apidae). – In: ASPOCK U. (wiss. Red.), Entomologie und Parasitologie. – Festschrift zum 65. Geburtstag von Horst Aspöck, Denisia 13: 335–345.

SCHWARZ Max & F. GUSENLEITNER (2004): Beitrag zur Klärung und Kenntnis parasitärer Bienen der Gattungen *Coelioxys* und *Nomada* (Hymnoptera, Apidae). – Linzer biol. Beitr. 36 (2): 1413–1485.

- SPETA F. (2004): Österreichs Entomologen der ersten Stunde: Nikolaus PODA (1723–1798) und Joannes Antonio SCOPOLI (1723–1788). – Denisia 13: 567–618.
- VITEZ H. (2004): Raupenplage lässt die Urfahraner verzweifeln. – Linzer Rundschau Korrekt, Mittwoch, 7. Juli 2004, Nummer 28: 10.

VOGTENHUBER P. (2004): Neue Taxa von *Pterelachisus* aus der Türkei (Diptera, Tipulidae). – Denisia 13: 347–350.

- WEIßMAIR W. (2004): Der Schmetterlingshaft *Libelloides macaronius* (SCOPOLI 1763) (Insecta: Neuroptera: Ascalaphidae) in den Ennstaler Voralpen (Oberösterreich) Verbreitung-Schutz-Management. – Denisia 13: 269–275.
- WEIßMAIR W., ESSL F., SCHMALZER A., SCHUSTER A. & M. SCHWARZ-WAUBKE (2004): Kommentierte Checkliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Insecta: Saltatoria, Mantodea) Oberösterreichs. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 5–42.
- WIMMER J. (2004): Änderungen und Ergänzungen für Oberösterreich zu „Die Schmetterlinge Österreichs" (HUEMER & TARMANN 1993). – Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 91–96.
- WIMMER J. (2004): Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 7 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 453–459.
- WIMMER J. & A. PÜRSTINGER (2004): Verborgene Schönheiten. – Natur im Aufwind. Die Nationalpark Kalkalpen Zeitschrift 48: 6–11.

YILDRIM E. & J. GUSENLEITNER (2004): The present situation of the Sapygidae and Vespidae-fauna (Hymenoptera, Aculeata) of Turkey. – Linzer biol. Beitr. 36 (1): 131–135.

- ZARRE R. (2004): Tier des Monats. Segelfalter, *Iphiclides podalirius* (LINAEUS 1758). – OÖ. Museumsjournal 14 (5): 5.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Publizierte Insektennachweise neu für Oberösterreich 2004

Collembola

Caprainea marginata (SCHÖTT 1893) (Sminthuridae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Folsomides parvulus STACH 1922 (Isotomidae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Heteromurus major (MONIEZ 1889) (Entomobryidae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Heterosminthurus clavigerus (GISIN 1958) (Bourletiellidae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Pseudachorudina meridionalis (BONET 1929) (Neanuridae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 29).

Sminthurus multipunctatus SCHÄFER 1896 (Sminthuridae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Superodontella empodialis (STACH 1934) (Odontellidae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 30).

Xenylla schillei BÖRNER 1903 (Hypogastruridae), Naturschutzgebiet Staninger Leiten, 295–315 m, 6.5.–19.10.1998 (QUERNER 2004: Beiträge zur Entomofaunistik 5: 29).

Lepidoptera

Coleophora albidella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) (Coleophoridae), Leopoldstein/Mks., 12.8.1993 (WIMMER 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 455).

Menophra abruptaria (THUNBERG 1792) (Geometridae), Bad Ischl, Kreutern, 22.4.1979, Bad Ischl, Steinfeld, 16.5.1984, Bad Ischl, Sulzbach, 18.5.1999, Bad Goisern, Pötschen, 30.4.2001, 14.5.2001, 3.5.2002, 5.5.2003, 6.5.2003, 8.5.2003, 17.5.2003 (PÖLL & ORTNER 2003: Beiträge zur Entomofaunistik 4: 61).

Nemapogon gliriella (HEYDEN 1865) (Tineidae), Rettenbachtal bei Windischgarsten, ca. 800 m, 15.7.2003 (WIMMER 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 454).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Pammene suspectana (LIENIG & ZELLER 1846) (Tortricidae), Rohrbach/Mks., 16.5.2001 (WIMMER 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 457).

Phyllonorycter issikii KUMATA 1963 (Gracillaridae), Rosenegg bei Steyr, ca. 800 m,.7.2003, Stein bei Steyr, Gleink, Stadtgebiet von Steyr, 9.10.2003, Umgebung Rohrbach/Mks. [alles Minenfunde] (WIMMER 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 454).

Thiodia trochilana (FRÖLICH 1828) (Tortricidae), Fraundorf b. Rohrbach/Mks., 22.7.2003 (WIMMER 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 457).

Hymenoptera

Arge expansa (KLUG 1834) (Argidae), Gerlgraben bei Puchenau, 19.4.1964 (SCHWARZ 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 392).

Arge fuscipennis (HERRICH-SCHAEFFER 1833) (Argidae), Gerlgraben bei Puchenau, 19.4.1964 (SCHWARZ 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 392).

Sterictiphora longicornis CHEVIN 1982 (Argidae), Gerlgraben bei Puchenau, 19.4.1964 (SCHWARZ 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 399).

Saltatoria

Anacridium aegyptium (LINNAEUS 1764) (Catantopidae), Linz, 25.2.1993 (WEIßMAIR et al. 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 33).

Meconema meridionale COSTA 1860 (Meconematidae), Ramsau 5 km südsüdöstlich vom Stadtzentrum Gmunden, 22.8.1996, Franckviertel in Linz, 13.8.2003 (WEIßMAIR et al. 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 11).

Oecanthus pellucens (SCOPOLI 1763) (Oecanthidae), Wels Neustadt, Nähe Bahnhof, Parkanlage, 16.8.2003 [singend] (WEIßMAIR et al. 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 16).

Tachycines asynamorus ADELUNG 1902 (Raphidiophorinae), Linz, von einem Treibhaus, 6. 1934 (WEIßMAIR et al. 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 33.

Tetrix tuerki (KRAUSS 1876) (Tetrigidae), Straneggbach, 27.7.2002 (WEIßMAIR et al. 2004: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 18).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Materialeingang und Sammlungsarbeit

Die Vergrößerung des Sammlungsbestandes Entomologie ist auch im Berichtsjahr unübersehbar. Die nachfolgende Aufzählung zeigt, dass es vor allem die Hymenopteren waren und sind, die dieses Wachstum begründen. Da die meisten Sammlungseingänge in völlig unsortierter Form übernommen wurden, ist es unschwer vorstellbar, welch zeitlicher Aufwand von Nöten war, eine Gruppierung auf zumindest die Ebene der Unterfamilie durchzuführen. Diese gewaltige Trennungsarbeit war nur durch den jahrelangen engagierten Einsatz verschiedenster Mitarbeiter unserer Arbeitsgemeinschaft oder auswärtiger Spezialisten möglich, der zudem ein profundes Fachwissen voraussetzt (siehe oben und Leihverkehr). Mit Stolz kann das Biologiezentrum Linz heute auf eine Sammlung verweisen, die im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz einnimmt, wie auch der rege Entlehnverkehr (siehe Seite 301), sowie der zahlreiche Besuch in- und ausländischer Fachkollegen unterstreichen.

Sammlungseingänge 2004

Datum	Material	Herkunft	aus Sammlung
12.01.2004	5.234 Hymenoptera	Chile	M. Halada
16.01.2004	830 Chrysididae	Österreich	R. Hentschel
16.01.2004	6.000 Makrolepidoptera	Europa	R. Hentschel
26.01.2004	917 Makrolepidoptera	Österreich	J. Hauser
01.03.2004	7.188 Hymenoptera	weltweit	M. & J. Halad
03.03.2004	1.515 Coleoptera, 362 Lepidoptera	Österreich	M. Pettendorf
10.03.2004	205 Hymenoptera	Burma	J. Plass
19.03.2004	1.004 Hymenoptera, Coleoptera, Diptera,Saltatoria	Österreich	M. Schwarz
30.03.2004	7.649 Hymenoptera, Homoptera	weltweit	M. Halada
21.04.2004	2.259 Hymenoptera	Südamerika	M. Halada
11.05.2004	10.372 Hymenoptera, 442 Diptera, 1.190 Coleoptera	weltweit	M. Halada
18.05.2004	546 Phiolen Trichoptera (ca. 2.000 Ex.), 91 Behälter Trichoptera (ca. 9.000 Ex.)	Italien	Österreich, H. Malicky
25.06.2004	121 Hymenoptera	Nicaragua	D. Dauber
25.06.2004	71 div. Insecta	Österreich	D. Dauber
28.06.2004	5.077 Hymenoptera	weltweit	M. Halada
30.08.2004	50 div. Insecta	Österreich	W. Walter
02.09.2004	6.612 Hymenoptera	weltweit	M. Halada

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

20.10.2004	9.102 Hymenoptera	weltweit	M. Halada
29.11.2004	7.510 Hymenoptera	Laos, Mongolei, Böhmen, Senegal	M. Halada
4.12.2004	550 Makrolepidoptera	Mitteleuropa	W. Kerschbaum
7.12.2004	1.025 Mikrolepidoptera	Europa	A. Drack
SUMME	**Total ca. 86.285 Insekten**		

Entlehnverkehr 2004

Im Verwaltungsjahr gab es wieder einen ausgedehnten wissenschaftlichen Entlehnverkehr der Sammlung Entomologie mit folgenden Personen: H. Dollfuss (A-Mank), 278 Ex. Sphecidae, zurück am 13.7.2004; H. Neumayer (A-Elixhausen), 357 Ex. Apidae (Genus *Bombus*), zurück am 14.2.2005; M. Kuhlmann (D-Münster), 484 Ex. Apidae (Genus *Colletes*), zurück am 9.3.2004 und 29.3.2004; H. Wolf (D-Plettenberg), 2 Ex. Pompilidae (*Arachnospila pseudoconsobrina*) zurück am 30.5.2005, sowie 1.134 Ex. Pompilidae, zurück am 30.5.2005; U. Hausl-Hofstätter (A-Graz), 3 Ex. Apidae (Genus *Hylaeus*); A. Whittington, (UK-Dunbar), 199 Ex. Syrphidae und Platystomatidae; W. Arens (D-Bad Hersfeld), 546 Ex. Chrysididae (Genus *Hedychridium, Chrysis, Holopyga, Cleptes*), zurück am 27.10.2004 und am 29.8.2005; S. Patiny, (B-Gembloux), 4 Ex. Apidae (Genus *Clavipanurgus* und *Flavomeliturgula*), zurück am 28.2.2005; W.A. Foster, (UK-Cambridge), 6 Ex. Ichneumonidae; M. Boni Bartalucci (I-Firenze), 1.071 Ex. Tiphiidae; H. Kippenberg (D-Herzogenaurach), 9 Ex. Chrysomelidae; A. Pauly (B-Brüssel), 57 Ex. Apidae (Genus *Nomioides*), zurück am 28.2.2005; H.H. Dathe (D-Müncheberg), 637 Ex. Apidae (Genus *Hylaeus*); A. Müller (CH-Zürich), 20 Ex. Apidae (*Osmia carrula* WAR.), zurück am 1.12.2004; E. Scheuchl (D-Velden/Vils), 19 Ex. Apidae (Genus *Andrena*, Subgenus *Pallandrena, Poecilandrena*); W.J. Pulawski, (USA-San Francisco), 1.650 Ex. Sphecidae (Genus *Tachysphex* und *Palarus*), zurück am 18.11.2004; H. Wolf, (D-Plettenberg), 1.157 Ex. Pompilidae, zurück am 30.5.2005; M. Riedel, (D-Fallingbostel), 84 Ex. Ichneumonidae (Tribus Platylabini); F. Koch, (D-Berlin) 287 Ex. Argidae, davon 95 Ex. zurück am 30.11.2004 und 131 Ex. Tenthredinidae (Genus *Athalia*); E. Diller (D-München), 7 Ex. Ichneumonidae (U.-Fam. Phaeogeninae); A. Delobel (F-Fontenay aux Roses), 835 Ex. Bruchidae; M. Hall (A-Graz), 284 Ex. Sphecidae (U.-Fam. Crabroninae), zurück am 31.8.2004; A. Barsevskis (LV-Lativa), 604 Ex. Carabidae (Genus *Notiophilus*); A. Dubitzky (D-München) 52 Ex. Apidae (Genera *Anthophora, Andrena, Trachusa*); Zusätzlich wurden folgende Entlehnungen rückgestellt: L. Standfuss

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

(D-Dortmund), 10 Ex. Mutillidae (Genus *Dentilla*), zurück am 9.2.2004; H. Wolf (D-Plettenberg), 950 Ex. Pompilidae zurück am 11.5.2004; S. Schmidt, (D-München), 2 Ex. Ichneumonidae (*Proclitus ardentis*), zurück am 7.6.2004; W. Rabitsch (A-Wien), 2 Ex. Miridae (*Phytocoris nowickyi*), zurück am 6.9.2004; H. Dollfuss (A-Mank), 566 Ex. Sphecidae (Genus *Stigmus und Carinostigmus*), zurück am 22.1.2004; A. Khalaim, (RU-St. Petersburg), 5 Ex. Ichneumonidae (Genus *Barycnemis*), zurück am 7.6.2004; M. Olmi (I-Viterbo), 110 Ex. Dryinidae, zurück am 28.6.2004; S. Patiny (B-Gembloux), 5 Ex. Apidae (Genus *Camptopoeum*), zurück am 9.3.2004; W. Celary (PL-Krakow), 19 Ex. Apidae (Genus *Melitta, Dasypoda, Andrena*), zurück am 16.9.2004; B. Seifert (D-Görlitz), 209 Ex. Formicidae, zurück am 30.3.2004; P. Oosterbroek (NL-Amsterdam), 2 Ex. Tipulidae (Genus *Tipula*), zurück am 10.5.2004; W. Arens (D-Bad Hersfeld), 125 Ex. Chrysididae (Genus *Chrysis, Holopyga*), zurück am 17.5.2004; B. Jaeger (D-Berlin), 10 Ex. Carabidae (Genus *Bradycellus*), zurück am 1.6.2004; L.A. Nilsson (S-Uppsala), 6. Ex. Apidae (Genus *Prosopis* und *Andrena*), zurück am 10.2.2004; A. Dubitzky (D-Herbertshausen) 8 Ex. Apidae (Genus *Habropoda* und *Andrena*), zurück am 30.11.2004; G.F. Turrisi (I-Catania), 58 Ex. Aulacidae, zurück am 2.11.2004; V. Haeseler (D-Oldenburg), 11 Ex. Apidae (Genus *Osmia*), zurück am 1.12.2004; K. Horstmann (D-Würzburg), 162 Ex. Ichneumonidae (Genus *Dusona*), zurück am 18.4.2004; Ch. Saure (D-Berlin), 21 Ex. Gasteruptionidae, zurück am 19.7.2004.

Sonstige Aufgaben

Der Berichterstatter ist Bildungsbeauftragter des Oberösterreichischen Landesmuseums und stellvertretender EDV-Koordinator. Seit April 2003 vertrete ich Hofrat Dr. Gerhard Aubrecht in der Leitung des Biologiezentrums und bin als Personalvertreter am Landesmuseum tätig.

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum Linz

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft wurde seitens der Abteilung betreut und koordiniert. 5 Vorträge, 14 Arbeitsabende, 1 öffentlicher Leuchtabend sowie eine gemeinsame Exkursion zur Erkundung des Ökoparks des Biologiezentrums und der Pleschinger Sandgrube wurden im Berichtszeitraum abgehalten (eine Zusammenstellung der Veranstaltungen findet sich auf Seite 283–288). Die Arbeitsabende dienten der Arbeit an der Musealsammlung.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Bestimmungen, Sortierarbeiten und die Aufnahme von Daten in die Datenbank ZOBODAT standen auf der Tagesordnung, darüber hinaus fanden ausgiebige fachliche Diskussionen statt.
Zwischen 6. und 7.11. ging im Schlossmuseum Linz in traditioneller Weise die 71. Internationale Entomologentagung über die Bühne, die gemeinsam mit der Sammlung Entomologie organisiert und ausgerichtet wurde. Am Freitag davor (5.11.) trafen sich Hymenopterologen zum 14. Mal im Restaurant Wienerwald, Klosterstr. 3.

Das Vortragsprogramm der Entomologentagung umfasste folgende Referate:

A.W. EBMER (Puchenau): Die Höhenverbreitung der Bienen, ausgenommen Hummeln, im Nationalpark Hohe Tauern, Kärnten.
P. HUEMER (Innsbruck): Die Tagfalter Südtirols – flatterhafte Vielfalt einst und heute.
H. BELLMANN (Lonsee): Von Knoppern, Schlafäpfeln und Narrentaschen – Vielfalt der Gallen und ihrer Erzeuger.
J. GEPP (Graz): Was bringt der Klimawandel? – 30 Indikatorinsekten im Vergleich.
H. MALICKY-RUZICKA (Linz): Ökologie und Verbreitung der Steinfliegen in Österreich.
K. MAZZUCCO (Wien): Die Bienenfauna Niederösterreichs – Artenreichtum am Übergang von ozeanischem zu kontinentalem Klima.
A.W. EBMER (Puchenau), E. HAUSER (Wolfern), H. MITTER (Steyr): Neue und bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich/Österreich.
H. MALICKY (Lunz): Wo haben unsere Schmetterlinge und Köcherfliegen in der Eiszeit überwintert?

Fritz Gusenleitner

IV) Sammlung „Wirbellose Tiere, ohne Insekten"

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Spinnen: Im Vorfeld der Ausstellung „Spinnen: unheimlich und schön" (2.4.–26.9.) entstand in enger Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Konrad Thaler der Katalog „Diversität und Biologie von Webspinnen, Skorpionen und anderen Spinnentieren" mit 586 Seiten (Denisia Bd. 12), für den 22 Autoren 21 Beiträge schrieben. Ebenfalls im Vorfeld wurde bei Julia Stoess (Hamburg) ein Kunststoffmodel der Zwergspinne *Walckenaeria acuminata* in Auftrag gegeben. Neben der Mitarbeit an der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ausstellung, der Organisation von Begleitveranstaltungen (siehe unten) und Öffentlichkeitsarbeit, erschienen Einzelbeiträge in der Festschrift „Horst ASPÖCK", zur Weichtier(Mollusken)-Sammlung sowie zur Namensgebung (siehe Publikationen).

Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben (siehe Sammlungseingang), Publikumsanfragen (vor allem zu Hausstaubmilben, Zecken, Spinnen, Nacktschnecken, Würmer), Ergänzungen am bibliographischen, biographischen sowie Artenreferenz-Archiv und Begutachtung von Manuskripten (Acta Protozoologica), wurden folgende Beiträge redaktionell betreut:

Wilhelm FOISSNER & Yan-Li LEI: Morphology and ontogenesis of some soil spathidiids (Ciliophora, Haptoria). – Linzer biol. Beitr. 36: 159–199.

Konrad THALER & Barbara KNOFLACH: Zur Faunistik der Spinnen (Araneae) von Österreich: Gnaphosidae, Thomisidae (Dionycha pro parte). – Linzer biol. Beitr. 36: 417–484.

Gregor MAIER-LEHNER & Clemens GUMPINGER: Untersuchungen zur aktuellen Verbreitung der Flussperlmuschel, *Margaritifera margaritifera* (Mollusca: Bivalvia: Unionidae) in Oberösterreich im Rahmen des Flup-Vereines. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 375–383.

Vom 6.–12.7. arbeitete Frau Dimaris Acosta-Mercado (Puerto Rico) in der Typussammlung der Wimpertiere (Ciliophora). Betreut wurden auch freie Dienstverträge von Frau Mag. Agnes Bisenberger vom 1.1.–31.12. zu „Ordnungsarbeiten in der Weichtier(Mollusken)-Sammlung & EDV-Aufnahme des gebundenen Kataloges zur Sammlung Fritz Seidl" und Frau Mag. Katharina Schütz vom 1.–31.12. zur „Bestimmung, Beschreibung und Mikrophotographie der Foraminiferen-Sammlung (Kammerlinge, mikroskopische Einzeller)".

Im Herbst begannen die Vorarbeiten für den Moostier-Katalog zur Ausstellung im März 2005.

Sammlungseingang

Gruppe	Anzahl Inv.-Nr.	~Arten-zahl	Art der Präparation
Weichtiere (Mollusca)	380	180	trocken, Alkohol
Kammerlinge (Foraminifera)	160	95	Mikropräparat
Moostiere (Bryozoa)	28	19	trocken, Alkohol
Wimpertiere (Ciliophora)	25	2	Mikropräparat
Krebstiere; (Crustacea)	14	10	Mikropräparat, Alkohol
Ringelwürmer (Annelida)	11	9	Alkohol

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Mikrofossilien unbestimmte	6	6	Mikropräparat
Stachelhäuter (Echinodermata), fossil	5	5	Mikropräparat
Spinnentiere (Arachnida)	4	4	trocken
Saitenwürmer (Gordiidae)	1	1	Alkohol
Schwammtiere (Porifera)	1	1	Alkohol
SUMME	**635**	**332**	

Die Datensätze pro „Fundort" (Region) verteilen sich wie folgt: Österreich (NÖ. 235, OÖ. 152, Stmk. 24, S. 22), Italien 56, Myanmar 55, Pazifik 31, unbekannt 19, Slowenien 18, Großbritannien 10, Griechenland 3, Chile 2, Frankreich 2, je 1 (Baltikum, Costa Rica, Deutschland, Niederländische Antillen, Thailand, USA).
Besonders hervorzuheben sind 5 Neotypus-Präparate von Uroleptopsis citrina (Wimpertiere, Ciliophora) von Dr. Helmut Berger (Salzburg) und verschiedene Tiergruppen (31 Serien mit 21 Arten) aus heißen Quellen der Tiefsee von Univ.-Prof. Dr. Monika Bright (Wien).

Veranstaltungen

Mitarbeit
24.4. Natur genießen im ÖKOPARK – Tag der offenen Tür
3.7. Tag der Natur
18.9. Lange Nacht der Museen

Begleitveranstaltungen zur Spinnenaustellung
1.4., 19.00 Uhr: Univ.-Prof. Dr. K. THALER, Innsbruck: Spinnentiere – Gefährten auf acht Beinen (Festvortrag)
24.4., 14.30 Uhr: Mag. Dr. P. FREUDENTHALER, St. Oswald: Spinnen im Ökopark (Bestimmungsübungen)
27.4., 19.00 Uhr: Dr. B. KNOFLACH, Innsbruck: Fortpflanzungsverhalten von Kugelspinnen: Pseudokopula, Begattungszeichen, Emaskulation, Sexualkannibalismus
18.5., 19.00 Uhr: Mag. Dr. P. FREUDENTHALER, St. Oswald: Heimische Spinnen
15.6., 19.00 Uhr: Dr. H. SCHATZ, Innsbruck: Hornmilbenstudien im Hochgebirge von Mittelamerika
1.10., 19 Uhr: Dr. Ch. KOMPOSCH, Graz: Die österreichischen Skorpione

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Dienstreisen

3.–6.3. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Protozoologie, Innsbruck & Teilnahme an Podiumsdiskussion zum Thema „Protozoologie und Arbeitswelt"

20.7. Probenahme von Bodenprotozoen auf den Brandflächen im Nationalpark Kalkalpen

29.10. Demonstration von Bodenmikroorganismen in Auberg, Hans-Berg-Land

Publikationen

AESCHT E. (2004): Spinnen – unheimlich und schön. – OÖ. Museumsj. 14 (03): 5.

AESCHT E. (2004): „Spinnen" in Linz Ausstellung im Biologiezentrum vom 2. April bis 3. Oktober 2004. – OÖ. Museumsj. 14 (04): 5.

AESCHT E. (2004): Die „große" Zwergspinne *Walckenaeria acuminata*. – OÖ. Museumsj. 14 (04): 5.

AESCHT E. (2004): Die Wespenspinne *Argiope bruennichi*. – OÖ. Museumsj. 14 (08): 5.

AESCHT E. (2004): Lust und Last des Bezeichnens – Über Namen aus der mikroskopischen Welt. – Denisia 13: 383–402.

AESCHT E. (2004): Die „Kollektion Prof. Fritz SEIDL" (1936–2001) aus Braunau. Mollusken-Sammlung des Biologiezentrums der OÖ. Landesmuseen 2003 vervierfacht. – „neues museum" 4: 37–41.

PFOSSER M., AESCHT E. & S. KOTSCHWAR (2004): DNA, SPINNEN und INTERNET – Forschen im 21. Jahrhundert: Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum, 18. September 2004. – OÖ. Museumsj. 14 (09): 3–4.

Erna Aescht

V) Sammlung Botanik

Allgemeines

Zum Aufgabenbereich der Botanischen Sammlungen gehört die Betreuung der drei großen Bereiche Herbarium, DNA-Labor und Ökopark. Seit der Bestellung des Berichterstatters zum Leiter der Botanischen Abteilung im Juli 2003 konnten die botanischen Sammlungen nach und nach um ein DNA-Labor mit der nötigen Infrastruktur zur DNA-Sequenzanalyse und Genotypisierung für phylogenetische Analysen bzw. für populationsgenetische Unter-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

suchungen erweitert werden. Im Zuge der Errichtung des Labors wurde auch damit begonnen eine DNA-Proben-Sammlung aufzubauen.
Im Herbar wurden die Arbeiten zur Integration von Sammlungsneueingängen fortgeführt und die Sammlungsaufstellung weitergeführt. Zusätzlich wurde damit begonnen, Herbarbelege zu digitalisieren und über das Internet direkt interessierten Benutzern zur Verfügung zu stellen. Als erster diesbezügliche Höhepunkt wurde die Digitalisierung des Costa Rica-Herbars im Berichtsjahr abgeschlossen und am 18. September anlässlich der Langen Nacht der Museen der Internetauftritt der Sammlung öffentlich vorgestellt. An diesem Tag wurde auch das neue DNA-Labor der Öffentlichkeit präsentiert und als erstes Projekt Untersuchungen zur Populationsstruktur der in Oberösterreich stark gefährdeten Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) vorgestellt.

Herbarium – Sammlungseingänge

Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums der OÖ. Landesmuseen Linz (LI) insgesamt 29.572 Belege aufgearbeitet und in das Herbarium integriert. Diese verteilten sich wie folgt:
Algen: 1 Beleg (Ankauf)
Pilze: 1.187 Belege (davon 1.103 durch Ankauf, 84 durch Spenden)
Moose: 707 Belege (Ankauf)
Flechten: 11.392 Belege (Ankauf, darunter 10.000 Belege aus dem Herbarium R. Türk)
Phanerogamen: 16.285 (davon 14.927 Belege durch Ankauf, 749 durch Schenkungen, 594 durch Tausch, 10 durch Eigenaufsammlung, 5 Belege aus der alten Musealsammlung)

Herbarium – Leihverkehr

Im Berichtsjahr wurden 25 Transaktionen durchgeführt wobei insgesamt 946 Belege verschickt wurden. Davon wurden 846 Belege zur Bearbeitung an Herbarien in Österreich, Tschechien, Polen, Deutschland und U.S.A. entlehnt. Drei Entlehnungen an unser Herbarium (100 Belege) wurden den entlehnenden Herbarien zurückgestellt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Herbarium – Besucherstatistik

Wissenschaftliche Studien im Herbar durch externe Wissenschaftler wurden an 68 Tagen durchgeführt, wobei sowohl das Phanerogamen-, als auch das Moos- und Flechtenherbar untersucht wurden. Alle Besucher wurden von den Mitarbeitern des Herbars (in erster Linie von Herrn G. Brandstätter und Herrn G. Kleesadl) während ihrer Arbeit betreut.

Herbarium – Digitalisierungsprojekte

Als erstes größeres Digitalisierungsprojekt konnte im Berichtsjahr die Digitalisierung des Costa Rica-Herbariums abgeschlossen werden. Sämtliche Belege aus diesem Herbarium sind damit seit 18.9.2004 über das Internet als hochauflösende Bilder einsehbar und die dazugehörigen Informationen über www.zobodat.at abfragbar. Als zweites großes Digitalisierungsprojekt wurde in Kooperation mit Dr. Bruno Wallnöfer vom Naturhistorischen Museum, Wien begonnen, die *Carex-Belege* von oberösterreichischen Fundorten zu revidieren und zu digitalisieren.

DNA-Labor

Im Jahr 2004 konnte das DNA-Labor weiter ausgebaut werden und mit dem Ankauf eines 48-Kapillar-Sequenzierers im Dezember 2004 der letzte Schritt zur Komplettierung aller DNA-systematischer Arbeitsschritte von der Gewebeaufbereitung bis zur Sequenzanalyse bzw. Genotypisierung abgeschlossen werden. Damit können auch die letzten Analyseschritte direkt am Biologiezentrum durchgeführt werden und müssen nicht mehr durch externe Anbieter abgedeckt werden.

DNA-Proben-Sammlung

Im Berichtsjahr wurden 638 Silikagel-getrocknete bzw lyophilisierte Gewebeproben aufgearbeitet und die extrahierte und gereinigte DNA auf –20 °C bis zur weiteren Analyse gelagert. Alle Gewebeproben wurden zum größten Teil vom Berichterstatter selbst gesammelt bzw. stammten von Projektpartnern (Lebendsammlungen der Universitäten Graz und Wien, Universität Stellenbosch, Südafrika). Die in die Sammlung integrierten DNA-Proben

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gehören hauptsächlich den Pflanzenfamilien Hyacinthaceae und Cucurbitaceae an und stammen in erster Linie aus dem Mediterranraum bzw. aus Afrika und Madagaskar.

DNA-Datenbank

Zur Dokumentation und Bearbeitung der DNA-Proben-Sammlung wurde mit dem Aufbau einer Datenbank begonnen, die in die ZOBODAT integriert und mit internationalen DNA-Sequenz-Datenbanken (Genbank, EMBL-Databank) verlinkt ist.

Tagungsteilnahmen

Vom 3.–5. Juli hatte der Berichterstatter Gelegenheit am Kongress „Recent Floristic Radiations in the Cape Flora" in Zürich teilzunehmen.
Das im 2-jährigen Rhythmus stattfindende Österreichische Botanikertreffen fand im Berichtsjahr zum 11. Mal vom 3.–5. September in Wien statt, bei dem der Berichterstatter ebenfalls teilnehmen konnte.

Vortragstätigkeit

Beim Kongress „Recent Floristic Radiations in the Cape Flora" in Zürich wurde folgender Vortrag gehalten: PFOSSER M., WETSCHNIG W., MUCINA L., MANNING J., REEVES G., FAY M. VAN DER MERWE A., MARAIS E. & D. BELLSTEDT: Impact of ecological factors on evolution and radiation in Hyacinthaceae.
Ein weiterer Vortrag wurde beim 11. Österreichischen Botanikertreffen in Wien gehalten: PFOSSER M. & W. WETSCHNIG: Nirgends verstecken sich mehr Rätsel als in der Ordnung – das System der Hyacinthaceen vor und nach Franz SPETA.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschien die Publikation:
PFOSSER M. & F. SPETA (2004): From Scilla to Charybdis – is our voyage safer now? – Plant. Syst. Evol. 246: 246–263.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Lehrtätigkeit

An der Universität Wien wurden die Vorlesung „Einführung in die Biochemie und Molekularbiologie" sowie das Praktikum „Experimental Genetics III (Zebrafish-developmental genetics)" abgehalten.

Redaktionelle Tätigkeit

Neben der Redaktion der botanischen Beiträge für die „Linzer biologischen Beiträge" und der „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs" wurden die folgenden 2 Bände der Zeitschrift Stapfia herausgegeben:
SÉRSIC A.N. (2004): Pollination Biology in the Genus *Calceolaria* L. (Calceolariaceae). – Stapfia 82: 121 pp.
LATZIN S. (2004): Standortsfaktoren, Struktur und innere Dynamik kalkalpiner Rasen auf dem Dachsteinplateau (Steiermark, Österreich). – Stapfia 83: 147 pp.

Ökopark

Die Betreuung des Ökoparks des Biologiezentrums und der wissenschaftlichen Lebendpflanzensammlung (in erster Linie Wildaufsammlungen aus der Familie der Hyacinthaceae) lag im Berichtsjahr in den Händen unseres Gärtners G. Kleesadl. Im Herbst wurde im Eingangsbereich zum Ökopark eine Konglomeratsteinwand und ein Hügel aus Schotter aus der Welser Heide angelegt um ein Biotop zur ex-situ-Konservierung von heute stark bedrohten Pflanzen der Trocken- und Kalkmagerrasen zur Verfügung zu haben. Nach Anlage des Biotops wurde es noch im Herbst mit geeigneten, zuvor im Ökopark vermehrten Pflanzen besiedelt.
Die Lebendpflanzensammlung konnte durch weitere Aufsammlungen vermehrt werden, wobei 257 Aquisitionen aus Aufsammlungen im Zuge einer Dienstreise des Berichterstatters nach Südafrika 2004 ans Biologiezentrum gekommen sind und zur Zeit in Ermangelung eines geeigneten frostfreien Glashauses als Leihgabe in den Glashäusern des Botanischen Gartens in Graz kultiviert werden.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Die Leitung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft lag im Berichtsjahr wie in den Vorjahren in den Händen von Norbert Lindbichler dem an dieser Stelle herzlich für sein Engagement gedankt werden soll. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 19 Arbeitsabende abgehalten, wobei an 10 Abenden Botaniker zu Vorträgen eingeladen werden konnten. An den restlichen Arbeitsabenden wurde an der Sammlungsaufstellung im Herbar bzw. an kritischen Bestimmungen gearbeitet. Als gemeinsames Projekt der Arbeitsgemeinschaft unter Einbeziehung der Naturschutzabteilung wurde damit begonnen, sämtliche *Pulsatilla*-Populationen Oberösterreichs zu erfassen und zu beproben um genetische Untersuchungen zur Populationsstruktur dieser gefährdeten Pflanzenart durchführen zu können.
Vom 21.–25. Juli wurde von der Arbeitsgemeinschaft eine botanische Exkursion nach Hallstatt durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war es, die für den Internationalen Botanischen Kongress 2005 in Wien angekündigte Exkursion vorzubereiten. In mehreren Touren konnten dabei geeignete Exkursionsziele und -routen am Dachsteinplateau bzw. im Echerntal ausgeforscht und botanisch dokumentiert werden.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsabende wurden vom Kollegen Mag. Stephan Weigl betreut.

Martin Pfosser

VI) Sammlung Geowissenschaften

Seit dem Umzug der Geowissenschaftlichen Sammlungsbestände im September 2002, vom Depot Wegscheid in die Räumlichkeiten der Außenstelle der OÖ. Landesmuseen, Welserstraße 20a in Leonding, befindet sich diese Sammlung im Aufbau und in Aufbereitung.
Im Berichtsjahr wurde die Paläontologische Sammlung umgestellt. Ein Teil dieser Sammlung, ca. 300 Laden, die Wirbeltiersammlung, mussten gereinigt und präparationstechnisch überarbeitet werden, da viele wertvolle Objekte im alten Depot durch Feuchtigkeit so gelitten hatten, dass diese nicht mehr ausstellungswürdig gewesen wären.
Im Bereich der Evertebratensammlung konnten die Funde aus der Kreide von Gosau zum Teil einer neuen systematischen Bestimmung zugeführt werden,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gleichzeitig musste auch hier eine große Zahl von Objekten konservatorisch behandelt werden, da ein weiterer Verfall zu ihrer endgültigen Zerstörung geführt hätte. Die aus dem Tertiär stammenden Objekte der Evertebratensammlung wurden nach feinstratigraphischen Gesichtspunkten neu geordnet und komplett gereinigt.
Ein verschwindend kleiner Teil der petrographischen Sammlung, der sich seit ca. 80 Jahren in Kisten und Schachteln befunden hatte, wurde ausgepackt, gereinigt und aufgestellt. Damit hat der Wiederaufbau der petrographischen Sammlung begonnen.
Weitere Bearbeitung der mineralogischen Sammlung: Auspacken der in Plastiksäckchen befindlichen Objekte, einordnen in neue und größenmäßig passende Schachteln, konservatorische Behandlung der Stücke, wo möglich und sinnvoll. Reinigung von Mineralien, ausscheiden durch von Feuchtigkeit zerstörten Stücken (vor allem Markasite zum Teil auch Salze). Konservierung von historisch bedeutsamen „Voretiketten" durch Glätten, Verstärken und Verwahren in Plastikschutzfolien. Systematische Vorordnung der Mineralogischen Sammlung.
Durch den Berichterstatter erfolgte im Laufe der Jahre eine Anlegung einer bedeutenden Sammlung von Vertretern der Obertriasgattung *Heterastridiun* (*Heterastridium conglobatum* Reuss 1865) die systematisch heute zu den Feuerkorallen gestellt werden. Mit der Bearbeitung dieser Gruppe wurde nun begonnen.

Bernhard Gruber

VII) Ausstellungsreferat

2004 waren folgende Ausstellungen im Biologiezentrum zu sehen:

„Biber – die erfolgreiche Rückkehr"
Dauer: 16.10.2003 bis 21.03.2004
Im 19. Jahrhundert sind die letzten Biber aus Oberösterreich verschwunden. Nach Wiederansiedlungen kehren die Biber gerade in ihre ehemaligen Gebiete zurück. Allgemeines zum Biber und seinem Lebensraum und der aktuellste Stand der Forschung wurden präsentiert.
Partnerin für die Ausstellung war Dr. Johanna Sieber, die langjährige Biberexpertin vom Konrad Lorenz Institut für vergleichende Verhaltensforschung, Wien. Als besonderer Erfolg erwiesen sich die Exkursionen in Bibergebiete Oberösterreichs, die „Biberbärbel" Barbara Mertin als Begleitveranstaltung zur Ausstellung führte.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

„Spinnen: unheimlich und schön"
Dauer: 2.4.2004 bis 26.9.2004
Spinnen lassen niemanden kalt: man liebt sie oder man „hasst" sie. Dass Spinnen im Naturkreislauf sehr nützliche Tiere sind, die u.a. im Haus lästige Insekten fressen, erfuhren die Besucher dieser Ausstellung ebenso wie die faszinierenden Fähigkeiten und Eigenschaften dieser Gliedertiere, wie z. B. dem Netzbau, der Brutpflege und auch über männerfressende Weibchen. Die ambivalente Haltung zu Spinnen ließ die Ausstellung (überraschend) mit 20.000 Besuchern zur erfolgreichsten seit Bestehen des Biologiezentrums werden. Die wissenschaftliche Betreuung erfolgte vor allem durch Univ.-Prof. Dr. Konrad Thaler (†) und seiner Frau Dr. Brigitte Thaler-Knoflach, Innsbruck. Besonderer Dank gebührt auch Dr. Erna Aescht, die sich als Kuratorin zum Gelingen der Ausstellung einsetzte. Als richtiger Publikumsmagnet erwiesen sich lebende Spinnen, die uns von Herrn Erich Starlinger, Aistersheim, zur Verfügung gestellt wurden.

Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens
Dauer: 15.10.2004 bis 10.4.2005
Von Wüsten gingen seit jeher Faszination und Schrecken aus. In diesem Lebensraum, dessen Klima von extremer Trockenheit und maximalen Temperaturdifferenzen von Tag und Nacht geprägt ist, hat die Evolution bei Pflanzen und Tieren besondere Strategien des Überlebens entwickelt. Beispielhaft wurde auf die Wüsten in Jordanien eingegangen. Dorthin veranstaltet die Universität Wien seit Jahren Exkursionen. Die Ergebnisse flossen in das Ausstellungsprojekt ein. Lebende Wüstentiere und hervorragende Präparate zeichneten diese Schau aus.
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Waitzbauer vom Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien griff die umfangreiche Diplomarbeit von Mag. Bibiane Petutschnig als Grundlage für diese Ausstellung und den Katalog auf. Für den botanischen Teil engagierte sich vor allem Univ.-Prof. Dr. Roland Albert, ebenfalls vom Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien. Sehr hilfreich waren auch die Kontakte Prof. Waitzbauers zu Univ.-Prof. Dr. Zuhair Amr von der Jordanischen Universität für Technologie und Wissenschaft, der als Ansprechpartner in Jordanien und Koordinator für dortige Wissenschafter fungierte.
Der Herpetologe/Parasitologe und Jordanienkenner Dr. David Modry von der Universität in Brünn unterstützte den Unterzeichneten wesentlich bei einer Sammelfahrt als Vorbereitung für diese Ausstellung.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ausstellungen außerhalb des Biologiezentrums

18.3.2004 Eröffnung der Ausstellung „Inmitten Parasiten" im Kärntner Landesmuseum in Klagenfurt (bis 30.6.2005).

Ab September 2004 wurde die Ausstellung „Inmitten Parasiten" im Haus der Natur in Salzburg gezeigt.

24.5.2004 Eröffnung der Biberausstellung im Nationalpark Donauauen, Wien (bis 30.6.2004).

Teile der Biberausstellung wurden anschließend ab 9. September im Naturhistorischen Museum in Wien gezeigt.

Mitarbeit an der OÖ. Landesausstellung „Grenzenlos" in Reichersberg am Inn (28.4.2005 bis 2.11.2004).

Von 15.4.2004 bis 31.10.2004 wurde „Sumpfschildkröten" in Frankreich in Saint-Louis von der Association Petite Camargue Alsacienne gezeigt.

Dienstreisen

31.5.–21.6.2004 Jordanien als Vorbereitung für die Ausstellung Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens. In Begleitung von Mahammed Abu Baker, Dr. David Modry und z.T. von Dr. Zuhair Amr wurden Materialien für die Ausstellung gesammelt.

14.–15.5.2004 Teilnahme an der gemeinsamen Exkursion der südböhmischen, westungarischen und oberösterreichischen Ornithologen in Czakvar/Ungarn.

Teilnahme an der 35-Jahr Feier des südböhmischen Ornithologen Clubs.

Ausstellungsvorbereitungen führten Dienstreisen nach Wien St. Pölten, Budweis.

Sammlungsankäufe

Kunststoffmodell einer *Zwergspinne Walckenaeria* acuminata von Julia Stoess, Hamburg;

original fossile Wasserwanze *Mesobelostomum deperditum* aus Eichstätt/Deutschland von Stefan Schäfer, Altdorf, D;

original fossiler Pfeilschwanzkrebs *Mesolimulus walchi* aus Solnhofen/Deutschland von Stefan Schäfer, Altdorf, D;

original fossile Platte mit zwei Quastenflossern aus dem Devon von Schottland von Stefan Schäfer, Altdorf, D.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsabende wurden vom Unterzeichneten betreut.

Stephan Weigl

VIII) Datenbank ZOBODAT und EDV Landesmuseum

Der Aufgabenbereich ZOBODAT und die EDV-Betreuung und Entwicklung der Abteilung Oberösterreichische Landesmuseen wird vom Unterzeichnenden wahrgenommen. Im Bereich EVD Koordination ist für das Biologiezentrum Herr Mag. Fritz Gusenleitner und für die Landesgalerie, das Schlossmuseum und die Außenstellen Herr Roland Giritzer zuständig. Für die Betreuung des Bildverarbeitungssystems COMPENDIS zeichnen Frau Mag. Monika Oberchristl und Frau Sabine Sobotka verantwortlich. Herr Dipl. Ing. Andreas Krumenacker betreute die EU-Projekte ENBI und EUROCAT und war oftmals bei allgemeinen EDV-Problemen mit Rat und Tat zur Stelle. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken. Weiters möchte ich ein besonderes Dankeschön an alle Datenlieferanten der ZOBODAT übermitteln, ohne deren oft langjährige Mitarbeit dieses umfangreiche Informationssystem nicht zustande gekommen wäre.

Dateneingänge in die ZOBODAT

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 91.352 Datensätze in die biogeographische Datenbank ZOBODAT übernommen. Die Anzahl der Datensätze bezieht sich auf die effektiv im Jahr 2004 in den Datenbankkern übernommenen Daten. Daten, die 2004 eingelangt sind (in schriftlicher oder digitaler Form), aber noch nicht übernommen wurden, sind hier nicht berücksichtigt.

Anzahl der übernommenen Sätze nach taxonomischen Großgruppen

Gruppe	Datensätze 2004
Viridiplantae	45.574
Lepidoptera	14.478
Trichoptera	13.420
Plecoptera	11.109

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hymenoptera	5.476
andere Gruppen	1.295
Gesamt	91.352

Anzahl der übernommenen Sätze nach Staaten

Staat	Datensätze 2004
Österreich	60.524
Deutschland	9.493
Costa Rica	5.886
Schweden	3.573
Luxemburg	2.092
Griechenland	1.588
Rumänien	1.410
Andere Staaten	6.786
Gesamt	91.352

Anzahl der übernommenen Sätze nach Bundesländern (nur Österreich)

Bundesland	Datensätze 2004
Oberösterreich	50.539
Kärnten	3.072
Niederösterreich	2.716
Salzburg	1.336
Steiermark	1.229
Burgenland	621
Tirol	572
Vorarlberg	139
Wien	14
Nicht zuordenbar	286
Gesamt	60.524

Weitere bemerkenswerte Datenübernahmen stellen die Eingliederung von insgesamt 388 Bildern von Personen dar, die sich mit Naturkunde auseinandersetzen oder gesetzt haben. Die in der ZOBODAT integrierte Literaturdatenbank wurde 2004 um 5.631 Zitate erweitert.
Die Gesamtzahl der im Kern der ZOBODAT gespeicherten Daten liegt Ende 2004 bei 2,877.662.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Das EU Projekt ENBI (European Network for Biodiversity Information)

Bereits seit dem 1.1.2003 nahm die Abteilung ZOBODAT in tragender Rolle am EU Projekt ENBI teil. Unser Institut war innerhalb des IT-Clusters des Projekts für das Arbeitspaket: „Analysewerkzeuge für biogeographische Daten" zuständig. Seit 1.3.2004 wurde der Informatiker DI Andreas Krumenacker für das Projekt in einem befristeten Dienstverhältnis dem Biologiezentrum zugeteilt. Vom 20. bis zum 21.4.2004 richtete das Biologiezentrum im Rahmen des Projekts in Linz einen Workshop aus.

Zusätzlich wurden im Rahmen des Projekts folgende Dienstreisen unternommen:

Ziel	Zweck	Datum	Person
Chania, Griechenland	Management-treffen	1.4.2004	M. Malicky
Amsterdam, Holland	GIS Workshop	12.–13.5. 2004	Kerstin Placer (UBA)

Das EU Projekt Species2000 Europa

Das zweite EU Projekt im 5. Rahmenprogramm, an dem die ZOBODAT 2004 teilnahm, ist Species2000 Europa. In Zusammenarbeit mit dem freien Mitarbeiter des Biologiezentrums Dr. Josef Gusenleitner, stellt unser Haus eine globale Referenzliste aller bekannten Vespoidea (Wespen) für das Species2000 Portal zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Projektes wurden folgende Dienstreisen unternommen:

Ziel	Zweck	Datums	Person
Faro, Portugal	Jahrestreffen	23.–25.3.2004	M. Malicky

Das internationale Langzeitprojekt GBIF (Global Biodiversity Information Facility)

Seit Ende 2003 speist das Biologiezentrum den freigegebenen Teil der ZOBODAT Daten in das internationale Biodiversitätsnetzwerk von GBIF ein. Nach einem Probelauf Ende 2003 wurden ab 2004 ca. 1,5 Millionen Daten zur Biodiversität für GBIF zur Verfügung gestellt. Im internationalen Ranking liegt die ZOBODAT mit dieser Menge an Daten auf dem siebenten Platz (Stand Ende 2004).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Das nationale Projekt GBIF Österreich

Das internationale Projekt GBIF hat in vielen Teilnehmerstaaten auch nationale Ableger. Im Jahr 2004 wurde in Österreich über Finanzierung des Landwirtschaftsministeriums und Koordination des Umweltbundesamtes ein Portal zur Biodiversität von Österreich errichtet. Teile dieses Portals sind technisch im Biologiezentrum verankert (Datenaggregationsknoten aus 10 Österreichischen Datenbanken, Datenbank mit Metadaten zu Tieren und Pflanzen). Weiters steuert die ZOBODAT den größten Teil der Daten zu diesem Projekt bei. Am 5.5.2004 organisierte das Biologiezentrum einen Workshop im Rahmen dieses Projekts.

Folgende Dienstreisen wurden im Rahmen dieses Projekts durchgeführt:

Ziel	Zweck	Datum	Person
Wien, UBA	Koordinationstreffen	9.3.2004	M. Malicky, A. Krumenacker
Wien, UBA	Arbeitstreffen	13.4.2004	M. Malicky, A. Krumenacker
Wien, UBA	Arbeitstreffen	2.6.2004	M. Malicky
Salzburg, Fa. BIOGIS	Arbeitstreffen	6.7.2004	M. Malicky, A. Krumenacker
Dornbirn, Inatura	Arbeitstreffen	28.9.2004	M. Malicky, A. Krumenacker
Salzburg, Fa. BIOGIS	Arbeitstreffen mit BIOCASE	6.–7.12.2004	M. Malicky, A. Krumenacker
Wien, UBA	Präsentation Projekt 2004	20.12.2004	M. Malicky, A. Krumenacker

Anmerkung: Dieses Projekt wurde 2005 fortgeführt.

Der EDV Ausbau 2004 am Oberösterreichischen Landesmuseum

Der Bericht des EDV Ausbaus wird wie folgt unterteilt: Anschaffung von Hardware, Anschaffung von Software, externe Dienstleistungen und wesentliche technische Neuerungen.
Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Themenbereiche je Bereich des Landesmuseums

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Anschaffung von Hardware

Bereich	Komponente	Anzahl
Biologiezentrum	Personal Computer	6
	Laptop	2
	Server	2
	Scanner	1
	A3 Drucker	1
	Monitor	4
Außenstelle Welserstraße	Personal Computer	1
	Monitor	1
	A3 Drucker	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Personal Computer	3
	Laptop	2
	Scanner	1
	Thermodrucker	2
	Monitor	3
	Pocket PC	1
	Navigationssystem	1
Schlossmuseum	Personal Computer	1
	Laptop	2
	Scanner	1
	Monitor	1

Anschaffung von Software

Bereich	Komponente	Anzahl
Biologiezentrum	MS Office Prof.	4
	Windows 2000	2
	Altova XML Enterprise Suite	2
	Encarta pro Atlas	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Windows 2000	3
	Pro Arte	1
	Photoshop	1
	Photoshop Update	2
	Herold Telefonbuch	1
Schlossmuseum	MS Office Prof.	2
	Freehand	1
	FTP Voyager	2

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Externe Dienstleistungen

Bereich	Komponente
Biologiezentrum	Standleitungsbetrieb durch LIWEST
Außenstelle Welserstraße	Standleitungsbetrieb durch INODE
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Standleitungsbetrieb durch LIWEST, Webserverbetrieb
Schlossmuseum	Standleitungsbetrieb durch LIWEST, Webserverbetrieb
Allgemein	Nameserverbetrieb

Wesentliche Veränderungen

Im Berichtsjahr wurde in den Sommermonaten ein im Haus befindlicher Mailserver installiert, bisher wurde dieser von einem externe Dienstleister betrieben und gewartet. Zusätzlich wurden Module zur automatischen Filterung von Viren und Spam implementiert.

Im Bereich Biologiezentrum wurde Ende 2004 ein neuer Datenbankserver für die Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT angeschafft. Dieser Rechner ist der erste in der 33 jährigen Geschichte der Datenbank, der alle Daten im Betrieb im Hauptspeicher halten kann. Dadurch wurde die Performance bei vielen Abfragen bis zum Faktor 100 gesteigert.

Weitere Dienstreisen 2004

Ziel	Zweck	Datum	Person
Bad Bevensen, Deutschland	Präsentation der ZOBODAT	19.–21.3.2004	M. Malicky

Michael Malicky